Nr. 433. — Erſtes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 15. September 1893.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inſeraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unſere geehrten Leſer, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unſere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieſelbe ohne Unterbrechung zugeht und wir ſogleich die Stärke der Auflage feſtſtellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politiſchen Tagesereigniſſen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebniſſen darbieten, die Schnelligkeit unſerer **Telegraphiſchen Depeſchen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren ſchnellſte Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, iſt ſo bekannt, daß wir es uns verſagen können, zur Empfehlung unſerer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenſo werden wir auch ferner für ein intereſſantes und ſpannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erſcheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Poſtanſtalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** iſt daher die **billigſte** politiſche Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem ſo großen Formate erſcheint und den Leſern keine ſolche von einem andern hieſigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weiſen auch noch beſonders darauf hin, daß unſere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hieſige Getreide-, Waaren- und Fondsbörſe bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und dieſe Nachrichten daher den hieſigen und auswärtigen Intereſſenten auf das allerſchnellſte übermittelt.

Die Redaktion.

Deutſchland.

** **Berlin**, 15. September. Ein Rückblick auf die diesjährige Cholerakampagne Europas führt zu dem tröſtlichen Ergebniß, daß das Uebel ſich durchgehends auf vereinzelte Fälle beſchränkt, einen epidemiſchen Charakter hingegen nirgends angenommen hat. Selbſt in jenen oſteuropäiſchen Ländern, wo ſtellenweiſe allerdings zahlreiche Opfer der Heimſuchung erlagen, konnte von einem eigentlichen Maſſenſterben nicht füglich die Rede ſein; die Küſtenbevölkerung des Mittelmeers iſt mit einem blauen Auge davon gekommen, noch günſtiger ſtellen ſich die einſchlägigen Verhältniſſe Mittel- und Nordeuropas dar; Deutſchland namentlich zeichnet ſich in cholerastatiſtiſcher Hinſicht diesmal ganz beſonders vortheilhaft aus. Ohne Zweifel ernten die europäiſchen Kulturländer in der geringfügigen Zahl und Bedeutung der diesjährigen Choleraerkrankungen den Lohn der Gewiſſenhaftigkeit und Konſequenz, womit aller Orten gegen den gemeinſamen Feind zu Felde gezogen iſt, gemäß den von der Dresdener internationalen Sanitätskonferenz vereinbarten grundlegenden Weiſungen Sicherlich iſt noch keineswegs überall das Höchſtmaß desjenigen geleiſtet, was im Intereſſe der Volksgeſundheit wünſchenswerth und auch ohne zu große Beläſtigung des Verkehrslebens durchführbar erſcheint, indeß iſt es immerhin ſchon ein großer und bleibender Gewinn, daß in die bisher weithin herrſchende Indolenz und Trägheit des Publikums und wohl auch der Behörden, namentlich in den ſüdlichen und weſtlichen Ländern, eine Breſche gelegt und ein Impuls gegeben worden iſt, deſſen dauerndes Fortwirken unter dem moraliſchen Drucke der internationalen Hygieneveranſtaltungen zu erhoffen ſteht. Je mehr ſich die unter dieſem Geſichtspunkte getroffenen Vereinbarungen in den Einzelſtaaten einleben und das Publikum zur größeren Achtſamkeit auf ſich ſelbſt, ſeine Umgebung, beſonders auch auf die Handhabung des öffentlichen Lebens und Verkehrs erziehen, deſto gründlicher und nachhaltiger werden die Erfolge ſein, und mit umſo größerer Wahrſcheinlichkeit wird man darauf rechnen können, daß Europa allmälig zu einer Art Cholera-Immunität gelangen werde, wie es ſchon für ſo manche Seuche und Peſtilenz vergangener Zeiten, deren Wiege im fernen Orient ſtand, unnahbar geworden iſt. Vorausſetzung dafür iſt freilich die dauernde ſorgfältige ſanitäre Ueberwachung der öffentlichen und Selbſtkontrolle des privaten Lebens, unter ſteter Feſthaltung des Grundſatzes, daß die gründliche Bekämpfung der Cholera ein internationales Intereſſe iſt, mithin des internationalen Zuſammenwirkens nicht entrathen kann.

** Nach einem kürzlich in den Zeitungen mitgetheilten Telegramm aus Chicago ſollte bei der Preisvertheilung für landwirthſchaftliche Gegenſtände auf der kolumbiſchen Weltausſtellung Deutſchland nur 21 Preiſe erhalten haben. Dieſe Nachricht bedarf der Richtigſtellung, inſofern, als ſie ſich lediglich auf die Liqueur-Ausſtellung bezieht und als auf die 38 ausſtellenden deutſchen Firmen im Ganzen 27 und nicht 21 Preiſe entfallen ſind. Auch hier iſt das Ergebniß der Preisvertheilung für die deutſche Induſtrie ein außerordentlich günſtiges.

— Ihre Majeſtäten der Kaiſer und die Kaiſerin, die, wie gemeldet, heute Nachmittag nach 4 Uhr in Stuttgart eintreffen werden, nehmen daſelbſt im königlichen Schloſſe Wohnung. Heute Abend findet Zapfenſtreich ſämmtlicher Muſikkorps des 13. Armeekorps ſtatt. Morgen iſt vor Seiner Majeſtät dem Kaiſer die große Herbſtparade des 13. Armeekorps, woran ſich auf der Villa Bera eine Frühſtückstafel anſchließt. Am Abend findet im Stuttgarter Schloſſe das übliche Paradediner ſtatt. Für Sonnabend ſind die großen Kaiſermanöver in Ausſicht genommen, worauf am Abend die Allerhöchſten und Höchſten Herrſchaften mit den Fürſtlichkeiten noch zur Familientafel im Schloſſe vereint ſein werden. Abends 9 Uhr 40 Minuten erfolgt die Abreiſe Sr. Majeſtät des Kaiſers auf der bereits bekannten Tour nach Güns, und die Ankunft daſelbſt am folgenden Tage Nachmittags gleich nach 4 Uhr.

** Amtlicher Nachweiſung zufolge betrug die Einnahme an Wechſelſtempelſteuer im deutſchen Reiche für die Zeit vom 1. April bis zu Ende Auguſt 3 386 119,40 Mark oder 131 140,35 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

** Dem Vernehmen nach iſt auch der Zentralverein der deutſchen Lederinduſtie vom Reichskanzler aufgefordert worden, Sachverſtändige zu den demnächſt bevorſtehenden Verhandlungen über den deutſch-ruſſiſchen Handelsvertrag in Vorſchlag zu bringen.

** Bekanntlich liegt dem Bundesrathe ſchon ſeit einiger Zeit ein Geſetzentwurf vor, welcher ſich die Aenderung der Beſtimmungen der Gewerbeordnung zum Zwecke geſetzt hat, ſoweit ſie den Gewerbebetrieb im Umherziehen betreffen. Der Entwurf wurde im November v. J. von Baiern vorgelegt, nachdem übrigens ſeitens der zuſtändigen Reichsbehörden Vorarbeiten auf demſelben Gebiete ſchon ſeit längerer Zeit in die Wege geleitet waren. In einigen Blättern will man neuerdings die Nothwendigkeit einer Reform nach dieſer Richtung beſtreiten. Man ſtellt dieſelbe namentlich für die Handlungsreiſenden in Abrede. Demgegenüber iſt es gut, auf einige Zahlen aufmerkſam zu machen, die wenigſtens für die Periode von 1884 bis 1889 vorliegen. In dieſem Zeitraum hat die Zahl der den Hauſirern ertheilten Wandergewerbeſcheine um 6,67 Prozent, die der Legitimationskarten und Gewerbelegitimationskarten für Handlungsreiſende (§ 44a der Gewerbeordnung) um 24,66 Prozent zugenommen. In den einzelnen Bundesſtaaten iſt die Zunahme naturgemäß verſchieden ausgefallen. So hat ſich beiſpielsweiſe die Zahl der letzteren beiden Kategorien von Legitimationskarten in Preußen von nahezu 9400 auf nahezu 13 000 geſteigert, während ſich in Sachſen die Zahl von 8700 auf 10 100 erhöhte. In Braunſchweig hat ſich die Zahl mehr als verdreifacht. Man wird daraus den Schluß ziehen müſſen, daß gerade das Inſtitut der Handlungsreiſenden, welche ſich direkt mit den Abnehmern des Handwerkers und Kleinkaufmanns in Verbindung ſetzen, ſich außerordentlich ſchnell entwickelt hat, weit ſchneller, als dies dem Bevölkerungszuwachs und der Zunahme der Konſumfähigkeit entſpräche. Dies iſt aber nur auf Koſten des kleineren ſtehenden Gewerbes möglich geweſen. Wenn man das letztere alſo ſchützen will, wird man wohl auch auf eine Aenderung der Beſtimmungen über die Handlungsreiſenden Bedacht nehmen müſſen.

— Einen lehrreichen Beitrag zur Erkenntniß der Entſtehung von Tatarennachrichten bringt der „Figaro". Am 5. September meldeten wir, daß der italieniſche Arbeitsminiſter Genala, der auf ſeiner Studienreiſe nach dem Norden ſich ja auch in Berlin aufgehalten hat, den Frankfurter Zentralbahnhof beſichtigt habe. Jetzt bringt der „Figaro" die Enthüllung, in Frankfurt habe eine Konferenz ſtattgefunden zwiſchen dem italieniſchen Miniſter der öffentlichen Arbeiten Genala und höheren deutſchen Eiſenbahnfunktionären. Der Gegenſtand würde geheim gehalten; aber nach der Konferenz hätte das Frankfurter Bahnperſonal verſchiedene Manöver von Zuſammenſetzungen auszuführen gehabt. — Der „Figaro" ſchreibt ſeinen Enthüllungen eine „große Wichtigkeit von ſymptomatiſchen und internationalen Geſichtspunkten" zu; die Nachricht ſcheint bedenklich auf das Begriffsvermögen ſeiner Redaktion gewirkt zu haben.

— Bezüglich der Geſtaltung der Steuerkontrolle nach etwaiger Einführung der Tabakfabrikatſteuer wird bemerkt, daß außer einer Beſtempelung oder Verſiegelung der verpackten Fabrikate in den Fabriken dem Vernehmen nach noch eine ſogenannte Buchkontrolle eingeführt werden ſolle. Das würde begreiflich ſein; denn die Stempelung der Fabrikate allein, durch die ſich die Erhebung der Steuer durch den Fabrikanten ſelbſt vollzieht, würde der Regierung nicht genügen können. Sie muß Gewißheit haben, daß auch der verarbeitete Rohtabak zur Verſteuerung gelangt. Zu dieſem Zweck iſt deshalb in den beiden Ländern, wo die Fabrikatſteuer bereits beſteht, in den Vereinigten Staaten und in Rußland, auch die Buchkontrolle eingeführt worden. In Nordamerika ſind Händler und Fabrikanten verpflichtet, regelmäßig über alle An- und Verkäufe, über die verwendeten Hülfsſtoffe und Abfälle Buch zu führen, aus dem periodiſch amtliche Auszüge angefertigt werden. Im Zentralbureau zu Waſhington werden die Verkäufe nach Fabrikanten und Diſtrikten zuſammengeſtellt und die Zuſammenſtellungen dann an die Diſtriktſteuerbeamten zur Kontrolle der Fabrikanten und Händler verſandt. Der Schwerpunkt der ganzen Kontrolle liegt in den Vergleichungen zwiſchen Aufzeichnungen von Händlern und Fabrikanten, zwiſchen den Berechnungen der Sollergebniſſe an Fabrikaten auf Grund erfahrungsmäßiger Rendementszahlen aus dem angemeldeten Materialverbrauch und den amtlichen Stempelabgaberegiſtern. In Rußland beſchränkt ſich die Kontrolle hauptſächlich auf die Ueberwachung der Fabrikation. Der Händler iſt, abgeſehen davon, daß für Rohtabaktransporte ſtrenger Begleitſcheinzwang eingeführt iſt, keiner Kontrolle unterworfen. Trotzdem nun die Fabrikation ſelbſt auf das Strengſte überwacht wird, beſteht auch in Rußland noch eine Buchkontrolle in Verbindung mit monatlichen und jährlichen Steuerreviſionen, wobei das vorgefundene Gewicht des Erzeugniſſes durch vergleichende Berechnung mit dem Gewicht der vom Fabrikanten bei den Steuerbehörden hinterlegten Muſtern der Fabrikate kontrollirt wird. Die bloße Angabe, daß auch in Deutſchland die „ſogenannte Buchkontrolle" eingeführt werden ſolle, beſagt alſo nur ſehr wenig. Man müßte erfahren, wie ſich die deutſche Kontrolle von der in den Vereinigten Staaten und in Rußland in Uebung befindlichen unterſcheiden ſoll, um ein Urtheil über ſie gewinnen zu können.

— In Sachen des Ingenieurs Karl Paaſch ſind beim Zivilkabinet Sr. Majeſtät des Kaiſers drei Immediatgeſuche eingegangen, worin deutſch-ſoziale Vereine die kaiſerliche Intervention zu Gunſten Paaſch's nachſuchen. Wie verlautet, iſt es Herrn Paaſch geſtattet, wöchentlich zwei Male während der gewöhnlichen Anſtalts-Sprechſtunden Beſuche zu empfangen. Nach ſeiner eigenen Erklärung wird er ſehr human behandelt, darf Zeitungen leſen und erhält er jetzt ein eigenes Zimmer. Der Polizeiarzt, welcher durch ſein Gutachten die Ueberführung Paaſch's in die Irrenanſtalt bewirkte, iſt Sanitätsrath Dr. Richter.

— Der Polizeipräſident von Straßburg, Feichter, iſt, wie ſchon gemeldet wurde, zur Verfügung geſtellt worden. Die „Straßb. Poſt" ſchreibt hierzu:

Am 9. d. M., am Tage ſeiner Anweſenheit in Straßburg, hat der Kaiſer die Kabinetsordre unterzeichnet, durch welche der Polizeipräſident Feichter zur Dispoſition geſtellt wird. Dieſe Verfügung iſt offenbar in Folge eines entſprechenden Antrages der Landesverwaltung von Elſaß-Lothringen getroffen worden, und dieſer letztere hinwiederum muß als Folge des bekannten Vorfalls angeſehen werden, der im Juli d. J. ſo viel Aufſehen erregte. Dieſer Vorfall bildet den Gegenſtand eines gerichtlichen Verfahrens, das in nächſter Zeit ſeinem Abſchluſſe entgegenſieht. Mit Herrn Feichter ſcheidet ein Beamter aus dem öffentlichen Dienſte, welcher dem Reichslande Elſaß-Lothringen während eines Zeitraumes von mehr als 20 Jahren mit ebenſo viel Eifer als Erfolg gedient hat. Als junger baieriſcher Aſſeſſor kam Feichter im Sommer 1870 nach Elſaß-Lothringen. Zuerſt war er Attachee des Grafen Henckel von Donnersmarck, Präfekten von Lothringen, dann nacheinander Kreisdirektor in Rappoltsweiler und in Kolmar. Als im Jahre 1883 der Polizeidirektor von Saldern als Kreisdirektor nach Mülhauſen verſetzt wurde, berief Manteuffels Vertrauen den Kreisdirektor Feichter aus Kolmar zum Leiter der Polizei in der Landeshauptſtadt. Mehrfache Ordensauszeichnungen und die Charakteriſirung als Polizeipräſident liefern den Beweis, daß Feichters Vorgeſetzte mit ſeiner Dienſtführung zufrieden waren. Aber auch die Bürgerſchaft unſerer Stadt war mit ihrem Polizeipräſidenten zufrieden und lohnte ihm die humane Art, in der er ſeines Amtes waltete, durch weitgehendes Vertrauen und warme Zuneigung. Mit Recht: in allen Stellungen, die Feichter bekleidet hat, legte er eben das feinſte Verſtändniß für die Eigenart der Aufgabe an den Tag, die ein Mann in verantwortlicher Stellung hier unter den obwaltenden Verhältniſſen zu löſen hat. Feichter iſt niemals ein Bureaukrat, ein Mann des grünen Tiſches geweſen, der vom Bureau aus regiert und des Zuſammenhanges mit der Praxis ermangelt. Mitten im Leben ſtehend und an allen Dingen ſelbſt unmittelbaren Antheil nehmend, zeigte er ſtets volles Verſtändniß für die Bedürfniſſe der Bürgerſchaft und ein warmes Herz für ihre Anliegen. Seine ungemein wohlwollende Auffaſſung und ſeine liebenswürdigen Umgangsformen machten den Verkehr mit ihm für jeden angenehm, der mit ihm in Berührung trat. Die kaiſerliche Polizeidirektion verliert durch ſein Scheiden aus dem Dienſte einen tüchtigen, erfahrenen Chef, ſeine Beamten einen gütigen Vorgeſetzten, die Stadt Straßburg einen Polizeipräſidenten, wie ſie ſich keinen beſſeren wünſchen konnte.

— In gut unterrichteten Kreiſen Münchens verlautet, wie ein Privat-Telegramm von dort meldet, der Prinzregent beabſichtige, den Prinzen Leopold zum Feldmarſchall zu ernennen. In den Etat ſoll ein Poſten hierfür in Verbindung mit den Koſten der Armee-Inſpektion eingeſetzt werden.

Breslau, 14. September. Oberſt v. Tiele-Winckler iſt in Partenkirchen geſtorben.

Bremen, 14. September. Nach einem dem „Norddeutſchen Lloyd" zugegangenen Telegramm aus Buenos-Ayres iſt daſelbſt die Quarantäne gegen Ankünfte von Braſilien aufgehoben.

Wilhelmshöhe, 14. September. Ihre Majeſtät die Kaiſerin iſt heute Vormittag von hier nach Stuttgart abgereiſt.

Leipzig, 14. September. Die „Leipziger Neueſten Nachrichten" melden, die Polizeibehörde habe eine Verſammlung verboten, in welcher Ahlwardt den Fall Paaſch beſprechen ſollte, und zwar aus dem Grunde, weil die Perſönlichkeit Ahlwardts nicht Gewähr leiſte, daß die Verſammlung ohne erhebliche Störung verlaufen und das Maß der erlaubten Kritik nicht überſchreiten würde. Das Paaſch-Komitee legte gegen das Verbot Beſchwerde ein.

Chemnitz, 14. September. Der frühere Student Walther May, der in den letzten Jahren in der ſozialdemokratiſchen Bewegung in Berlin und Leipzig durch ſein feuriges Auftreten eine gewiſſe Rolle ſpielte und dann in Chemnitz als Leiter des ſozialdemokratiſchen Blattes und Volksredner von ſich ſprechen machte, hat ſich in einem an die Chemnitzer „Genoſſen" gerichteten Schreiben von der ſozialiſtiſchen Partei losgeſagt. Er begründet ſeinen Schritt damit, daß er durch reifliches Nachdenken zu Ueberzeugungen gekommen ſei, die ihm die Zukunfts-Geſellſchaft der Sozialdemokratie als ein Hirngeſpinnſt erſcheinen ließen.

Lauterburg, 14. September. Se. Majeſtät der Kaiſer iſt kurz nach $5\frac{1}{4}$ Uhr, die übrigen Fürſtlichkeiten um 6 Uhr hier eingetroffen. Gegenwärtig findet ein Gefecht weſtlich von Mothern ſtatt. Se. Majeſtät der Kaiſer trug auch heute wieder die Uniform des 2. badiſchen Grenadier-Regiments Kaiſer Wilhelm I. Nr. 110. Während der ganzen Dauer ſeines Aufenthaltes in Elſaß-Lothringen hatte Se. Majeſtät die Kette und den Stern des Annunciaten-Ordens ſowie den italieniſchen Militär-Verdienſtorden angelegt.

Lauterburg, 14. September. Se. Majeſtät der Kaiſer richtete vor Beginn des Manövers eine kurze Anſprache an das 110. Regiment bei Salmbach und ernannte ſich zu deſſen Chef.

Lauterburg, 14. September. Das Manöver war um 10 Uhr beendet. Seine Majeſtät der Kaiſer kehrte nach Lauterburg zurück und wurde bei dem Paſſiren der Stadt wiederum von der Bevölkerung mit enthuſiaſtiſchen Ovationen begrüßt. Um 12 Uhr 20 Minuten traf Seine Majeſtät auf dem Bahnhofe ein und beſtieg hier den Sonderzug, in welchem ſpäter auch der Großherzog von Baden und der Prinz von Neapel, die erſt um $1\frac{1}{4}$ Uhr aus dem Manöverfelde eintrafen, ſowie Seine königl. Hoheit Prinz Albrecht Platz nahmen. Um 1 Uhr 20 Minuten fuhr der erſte Sonderzug, den Prinz Ludwig von Baiern und andere Fürſtlichkeiten beſtiegen hatten, nach Stuttgart ab, alsdann ein zweiter Zug nach Karlsruhe. Der Sonderzug Seiner Majeſtät des Kaiſers ſteht noch auf dem Bahnhof.

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 14. September. Die Regierungspreſſe erwartet von den Prager Maßnahmen die Eindämmung der czechiſchen Uebergriffe in ganz Böhmen und die Ernüchterung der jungczechiſchen Exaltados. Deutſchliberale Blätter bezeichnen das Einſchreiten der Regierung als die Beſiegelung des Mißerfolges der Taaffeſchen Verſöhnungspolitik und ein neues Kennzeichen der unhaltbaren Lage, welche durch die unklare Taktik des Kabinets entſtand.

Prag, 14. September. Eine Bekanntmachung des Statthalters unterſagt alle Anſammlungen auf den Plätzen und Straßen, das truppweiſe Herumziehen von Menſchen, das demonſtrative Tragen von Abzeichen, das Führen und Aushängen von Fahnen, ausgenommen von ſolchen in den Reichs- und Landesfarben.

Schweiz.

Bern, 14. September. Der Bundesrath Louis Ruchonnet von St. Saphorin (Kanton Waadt), Departements-Chef der eidgenöſſiſchen Juſtiz und Polizei, einer der hervorragendſten Politiker der Schweiz, welcher ſeit 1881 die Stellung eines Bundesrathes inne hat, wurde in der heutigen Sitzung des eidgenöſſiſchen Konkursrathes von einem Schlaganfall getroffen und verſchied unmittelbar darauf.

Frankreich.

Paris, 12. September. Der der gemäßigtradikalen Partei angehörige Finanzminiſter Peytral, der gegenwärtig in Marſeille weilt, hat dem Vertreter eines dortigen Blattes erklärt, die Miniſter ſeien vollſtändig einig und ihre Uebereinſtimmung werde auch vor der neuen Kammer Beſtand haben. Das Miniſterium ſei feſt entſchloſſen, die Bahn der Reformen zu betreten, die der endgültige Sieg der Republik angedeutet habe. Die Wahlprogramme der großen Mehrheit der Neugewählten trugen den Stempel „Reformen und Fortſchritte", das erſtrebe auch ſeine Partei, es läge alſo nichts vor, was das Einvernehmen zwiſchen den Miniſtern ſtören könne. Er, Peytral, habe keinen Grund, eine Uebereinſtimmung von der Hand zu weiſen, die ausſchließlich auf dem Boden der immer von ihm vertheidigten Anſchauungen läge. Ob Peytral damit die Anſicht aller ſeiner Kollegen im Miniſterium kennzeichnet, muß eine offene Frage bleiben, der Konſeilspräſident Dupuy ſcheint zweifellos die Anſchauung ſeines Finanzminiſters zu theilen, denn er hat ja bereits erklärt, daß er die Progamme, welche die meiſten Stimmen auf ſich vereinigt, zur Richtſchnur nehmen und darnach ſeine Erklärung vor der neuen Kammer einrichten werde. Das hat freilich den Anſchein, als ob ſeine Regierungstaktik trotz alledem wieder auf die alte „Konzentration" hinauslaufen werde, denn für ein Programm, das die gemäßigten Radikalen wie die Opportuniſten unterſchreiben, wird er weder den linken noch den rechten Flügel der republikaniſchen Mehrheit gewinnen können. Dupuy ſcheint von einem recht langen Leben ſeines Kabinets überzeugt zu ſein und äußerte noch geſtern, er betrachte ſeine Stellung als vollſtändig geſichert, da die neue Kammer nach Toulon ihm keine Schwierigkeiten mehr machen werde. Die Freude über die bevorſtehende Ankunft der Ruſſen wurde durch den plötzlichen Tod des Generals Miribel ſehr getrübt. In den militäriſchen Kreiſen, wo man ihn beinahe für unerſetzlich hält, rief die Botſchaft große Beſtürzung hervor, und obgleich der Verſtorbene manche Feinde und Neider hatte, wird ſein Tod dort doch allgemein und tief bedauert. Auch die Republikaner, denen Miribel immer noch etwas verdächtig war, obgleich er ſich im Grunde um die Politik nicht kümmerte und nur Soldat war, betrachten ſeinen Tod als einen unermeßlichen Verluſt und ihre Blätter widmen ihm warme Nachrufe. Der General wurde, als er einen Spazierritt in der Umgegend ſeines Landſitzes Chatelard (Drôme) machte, plötzlich vom Schlage gerührt. Seine Ordonnanz, die dicht hinter ihm ritt, fing ihn in den Armen auf und brachte ihn nach Hauſe, wo er nach 53ſtündigem Todeskampfe ſtarb, ohne die Sprache wiedererlangt zu haben. — Die Vorbereitungen für die ruſſiſchen Feſte werden emſig fortgeſetzt. In Toulon iſt man einigermaßen in Verlegenheit, weil man gern eine Parade über die Garniſon der Stadt und die franzöſiſchen und ruſſiſchen Seeſtreitkräfte abhalten möchte, aber keinen geeigneten Platz dafür findet. Ueber das Pariſer Feſtprogramm verlautet noch nichts beſtimmtes. Es heißt, es ſolle eine große Theatervorſtellung in der Maſchinenhalle des Marsfeldes ſtattfinden. Außer den franzöſiſchen Blättern haben auch ſieben fremde Zeitungen dem Ausſchuß der Preſſe für die ruſſiſchen Feſte ihre Zuſtimmung geſandt. Es ſind fünf ruſſiſche Zeitungen und — der „New-York Herald", der bekanntlich hier eine Ausgabe herausgiebt und wahrſcheinlich meint, er dürfe der Reklame wegen nicht fehlen. Man hat die Frage aufgeworfen, wer die Deputirtenkammer bei den ruſſiſchen Feſten vertreten ſolle. Da die Vollmachten der heutigen Kammer am 14. Oktober ablaufen, ſo behaupten einige Blätter, dieſe Aufgabe falle dem proviſoriſchen Vorſtande der neuen Kammer zu. Das iſt aber irrig, da der Vorſtand der alten Kammer ſo lange im Amte bleibt, bis die neue Kammer zuſammengetreten iſt, er hat daher bei den ruſſiſchen Feſten mitzuwirken.

Paris, 13. September. Das „Echo de Paris" fordert die neue Kammer auf, dem Kriegsminiſter die nöthigen Gelder zu bewilligen für die ungeſchmälerte Anwendung des neuen Kadregeſetzes und die Erhöhung des Effektivſtandes.

Paris, 14. September. Wie hieſige Blätter melden, ſcheint der Streik in den Kohlenbecken der Departements Pas de Calais und Nord unvermeidlich zu ſein. Die meiſten Geſellſchaften hätten nur geringe Vorräthe und es werde befürchtet, daß die Fabriken in dem Nordgebiete ihre Thätigkeit einſtellen müßten.

Das „Journal officiel" veröffentlicht einen Tagesbefehl des Kriegsminiſters, in welchem es heißt, die ganze Armee nehme Theil an dem Tode des Generals Miribel, der ſo wirkſam zur Entwickelung der militäriſchen Streitkräfte beigetragen habe.

Paris, 14. September. Der Kriegsminiſter iſt dieſe Nacht nach Grenoble abgereiſt, um dem Begräbniß des Generals Miribel beizuwohnen. General Sauſſier und General Boisdeffre ſind bereits in Grenoble eingetroffen.

Der Bürgermeiſter von Marſeille reiſte nach Paris ab, um beim ruſſiſchen Botſchafter die Bitte vorzutragen, das ruſſiſche Geſchwader zu veranlaſſen, dorthin zu kommen.

Paris, 14. September. Der Miniſterpräſident telegraphirte an den Präfekten von Bouches du Rhone, daß er erſt nach Rückſprache mit dem franzöſiſchen Botſchafter in St. Petersburg, Grafen Montebello, in Bezug auf den in Marſeille gewünſchten Beſuch Entſcheidung treffen könne.

Charles Leſſeps iſt geſtern bei ſeinem Vater auf Schloß Chesnay angekommen; er beabſichtigt, daſelbſt einige Tage zu verbleiben.

** Die Maßregelungen fremdländiſcher Arbeiter in Frankreich nehmen ihren Fortgang. Das Neueſte auf dieſem Gebiete iſt eine Verfügung des Pariſer Polizeipräfekten, welcher allen ausländiſchen Profeſſioniſten, die in Paris in Arbeit ſtehen oder Arbeit ſuchen, die Verpflichtung auferlegt, ſich mit ihren Ausweispapieren auf der Polizei zu melden und eine Aufenthaltsbeſcheinigung in Empfang zu nehmen, wofür 2,10 bis 2,55 Franks an Gebühren zu erlegen ſind. Zuwiderhandlungen gegen dieſe Vorſchrift ziehen eine Geldſtrafe von 50 bis 200 Franks und außerdem Gefängnißſtrafe bezw. Ausweiſung nach ſich. Der vexatoriſche fremdenfeindliche Charakter dieſer Verordnung liegt auf der Hand, aber ſie iſt nichts wie ein Ausfluß der Tendenzen, von welchen die franzöſiſchen Arbeiter gegenwärtig beſeelt werden, und welche ſich in ſyſtematiſchen Verfolgungen der italieniſchen bezw. belgiſchen Arbeiter faſt alle Tage aufs neue bethätigen.

Italien.

Rom, 12. September. Einen Mehrer des Reiches der Kirche darf man wohl, wie ein Blick auf das kürzlich erſchienene offizielle Jahrbuch der katholiſchen Kirche: „La Gerarchia Cattolica" (Rom, 1893), ergiebt, den regierenden Papſt nennen. Leo XIII. hat, Dank einem Konkordat, das er mit Portugal abſchloß, ein neues zu den alten Patriarchaten gefügt, indem er das Patriarchat von Indien in zwei Abtheilungen ſonderte, das von Oſt- und das von Weſtindien, und für das erſtere einen Patriarchen in Goa inſtallirte. Es giebt im Ganzen heute 13 Patriarchenſitze: 8 von lateiniſchem und 5 von orientaliſchem Ritus. In Antiochien reſidiren nicht weniger als vier Patriarchen, der des melchitiſchen, der des maronitiſchen, der des ſyriſchen und der des lateiniſchen Ritus. In Europa exiſtiren nur Patriarchate in Venedig und Liſſabon, das erſte iſt Erbe des Patriarchats von Aquileja. Die anderen Patriarchenſtädte ſind im Orient. Erzbisthümer des lateiniſchen Ritus giebt es 171, Erzbisthümer des orientaliſchen Ritus, das heißt des armeniſchen, des griechiſch-rumäniſchen, des rutheniſchen, des griechiſch-melchitiſchen, des ſyriſchen, des chaldäiſchen und des maronitiſchen Ritus im Ganzen 18. Die Zahl der Bisthümer des lateiniſchen Ritus beträgt im Ganzen 708, die Zahl der Bisthümer des orientaliſchen Ritus mit ſeinen vielen Abſtufungen 53. Die Geſammtheit der Hierarchen, daß heißt der Kardinale, Patriarchen, Erzbiſchöfe und Biſchöfe auf Erden beträgt 1054. Unter Leo XIII. ſind neu erſtanden: 1 Patriarchenſitz und 13 Erzbisthümer. 14 bereits beſtehende Bisthümer ſind in Erzbisthümer verwandelt worden, dann weitere neu erſtanden 77 Bisthümer, 1 apoſtoliſche Delegatur, 47 apoſtoliſche Vikariate, 18 apoſtoliſche Präfekten — im Ganzen alſo hat Leo XIII. 171 hierarchiſche Stellen geſchaffen. Der Papſt hat Bosnien und auch Schottland eine Hierarchie gegeben.

Großbritannien und Irland.

London, 14. September. Gegenüber den amtlichen Mittheilungen aus Rio de Janeiro, nach welchen der telegraphiſche Verkehr auf allen Linien wieder eröffnet ſei, erhält ein hieſiges Handelshaus folgende chiffrirte Depeſche: Der Angriff auf die Forts begann um 9 Uhr; vorher wurden ſämmtliche ausländiſche Schiffe aus der Feuerlinie der braſilianiſchen Schiffe fortgeſchickt. Das größte und ſtärkſte Forts iſt in den Beſitz der Rebellen übergegangen. Um 11 Uhr wurde das Bombardement auf die Stadt eröffnet. In derſelben herrſcht die allergrößte Aufregung. Der Geſchäftsverkehr iſt vollſtändig ins Stocken gerathen; ſämmtliche Läden wurden geſchloſſen. Die Bürger haben ſich in die Häuſer zurückgezogen und die Straßen der Stadt liegen verödet da. Der telegraphiſche Verkehr nach allen Seiten hin iſt auf unbeſtimmte Zeit eingeſtellt worden. Die unſinnigſten Gerüchte durchſchwirren die Stadt.

London, 14. September. Die „Daily News" melden aus Rio de Janeiro vom 13. d. M., ſämmtliche ausländiſchen Schiffe ſeien angewieſen worden, ſich außerhalb der Schußlinie der aufſtändiſchen Schiffe zu halten; der Angriff auf die Forts in der Bucht habe um 9 Uhr begonnen. Das größte Fort in dem Hafen habe ſich für die Inſurgenten erklärt; das Bombardement der Stadt werde um 11 Uhr beginnen. Sämmtliche Geſchäfte ſtocken, es laufen beunruhigende Gerüchte um.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. September. Die Beiſetzung des Prinzen Wilhelm findet am Mittwoch Vormittag in der Schloßkapelle zu Fredensborg ſtatt. Nach der Trauerfeier wird die Leiche zur Königsgruft im Dom zu Roeſtilde gebracht. Unter den zahlreichen und koſtbaren Kränzen, die täglich für den Sarg des Prinzen Wilhelm eintreffen, erregte geſtern derjenige des deutſchen Kaiſers, den der deutſche Geſandte Baron v. d. Brincken perſönlich nach Fredensborg brachte, beſonderes Aufſehen. Der Kranz beſteht aus weißen Roſen, umwunden mit weißem Seidenband, auf dem die deutſche Kaiſerkrone und die Buchſtaben W. I. R. in Gold angebracht ſind. Aus Oeſterreich trafen drei Offiziere des Regiments, dem der Prinz bei Lebzeiten angehörte zur Beerdigung hier ein. Den Kaiſer von Oeſterreich vertritt Fürſt Windiſchgrätz.

Kopenhagen, 13. September. Der Großherzog von Sachſen-Weimar iſt, aus Schweden kommend, hier eingetroffen.

Kopenhagen, 14. September. Der Graf von Paris wird, wie die „Nat. Tid." vernimmt, in den nächſten Tagen auf Schloß Fredensborg zum Beſuch eintreffen. Das offiziöſe Blatt weiſt darauf hin, daß der Beſuch nur familiären Charakter trage, eine politiſche Bedeutung ihm nicht

beizulegen ſei. König Chriſtian würde niemals dulden, daß Fredensborg zum Tummelplatz der Großpolitik würde.

Schweden und Norwegen.

Chriſtiania, 14. September. Aus Levanger wird telegraphiſch gemeldet, daß ein neuer Erdrutſch im öſtlicheren Foldal ſtattgefunden hat, wodurch das Flußbett verſtopft und mehrere Bauernhöfe überſchwemmt worden ſind; mehrere unterhalb der Verſtopfung gelegene Gebäude ſind zerſtört. Der Schaden iſt bedeutend. Die Värdalſely hat ſich ein neues Flußbett begraben. Nach einer Meldung aus Drontheim wird auch dort auf Sindſaler ein Erdrutſch befürchtet, der Boden iſt voll Riſſe, die Bewohner flüchten aus den Häuſern.

Rußland.

Im Transkaspigebiet iſt die Baumwollernte ſehr reichlich ausgefallen. Die Qualität iſt in Folge der beſſeren Samenſorten erheblich feiner als in den Vorjahren. Die Geſammternte wurde nach Marſeille verkauft.

Die in Turkeſtan, namentlich im Ferghanagebiet, drohende Hungersnoth hat ihren Grund darin, daß Dreiviertel der Felder zu Baumwollpflanzungen verwandt worden ſind, die reichlichen Ertrag liefern, während die Getreide-Ernte minder gut ausgefallen iſt und für die zahlreiche Bevölkerung nicht ausreicht, ſo daß die Preiſe raſch ſteigen. Der Generalgouverneur will im Taſchkenter Gebiete große Getreidekäufe machen.

Petersburg, 14. September. Der Verein zur Förderung der Induſtrie und des Handels Rußlands beſchloß, die Regierung zu erſuchen, daß der Zolltarif von 1891 die Baſis für den Abſchluß eines Handelsvertrages mit Deutſchland bilden möge, und daß keine Abänderung dieſes Tarifes geſtattet werde, es ſei denn, daß eine ſolche vorzunehmende Abänderung von dem Reichsrathe geprüft und von dem Kaiſer ſanktionirt würde.

Amerika.

Waſhington, 14. September. Der Miniſter des Auswärtigen, Greſham, erhielt ein Telegramm des amerikaniſchen Geſandten in Rio de Janeiro, in welchem die Aufhebung der Zenſur des telegraphiſchen Verkehrs und die Wiedereröffnung der Telegraphenlinien beſonders hervorgehoben wird. Die Depeſche erwähnt nichts von einem Bombardement.

Newyork, 1. September. Ueber den Kampf um die Sherman-Bill ſchreibt die „Newyorker Handelszeitung":

Die Löſung des Silberproblems iſt in kürzeſter Friſt bevorſtehend. Die Abſtimmung im Repräſentantenhauſe, die am 28. v. Mts. ſtattfand, hat ein überraſchendes Reſultat geliefert. Der Antrag Blands auf freie Prägung fiel ſofort. Alsdann kamen in raſcher Reihenfolge die verſchiedenen Amendements, die eine Prägung im Verhältniſſe von 1 zu 16, 17, 18 und 20 feſtſtellen ſollten. Jeder dieſer Anträge wurde mit einer Mehrheit von etwa 100 Stimmen zurückgewieſen, und als zuletzt die Wilſonſche Bill, die unbedingten Widerruf des Ankaufszwanges verfügt, zur Abſtimmung gelangte, ergab ſich eine Mehrheit von 130 Stimmen dafür. Vom Senate, an den die Wilſon-Bill eine Stunde nach ihrer Annahme im Unterhauſe gelangte, wurde die Bill an den Finanz-Ausſchuß verwieſen. Am folgenden Tage wurde die Debatte über die Voorhees-Bill wieder eröffnet. Dieſe Bill unterſcheidet ſich von der Wilſon-Bill nur dadurch, daß in ihr neben dem unbedingten Widerruf des Silberaufſtapelungszwanges eine Deklaration zu Gunſten der Doppelwährung enthalten iſt. Im Uebrigen ſind beide Bills in der Hauptfrage gleich. Ein Ereigniß war es, als im Bundesſenat das Mitglied des Staates Georgia, Gordon, dem Beiſpiele des Senators Vorhees folgend, ſich zu Gunſten des unbedingten Widerrufs erklärte. Dieſer Abfall deutet auf die ſtündlich ſich mehr und mehr vollziehende Lichtung der Reihen der Feinde des Widerrufs. Eine Rede von entſchiedener Bedeutung hielt Senator Sherman von Ohio, der Vater der ſog. Sherman-Bill, zu Gunſten des unbedingten Widerrufs. Er verwahrt ſich, wie er früher ſchon gethan, gegen die Beſchuldigung, daß er die verheerende Wirkung des Geſetzes leichtſinniger Weiſe heraufbeſchworen habe. Er weiſt nach, daß er das von ihm ausgehende Geſetz lediglich zur Abwendung der weit größeren Kalamität einer Verdrängung der Goldwährung und der Schaffung einer ausſchließlichen Silberwährung, wie ſie Bland ins Leben gerufen haben würde, zur Annahme empfohlen habe. Senator Teller von Kolorado erklärte freilich, daß der Widerruf nicht ohne langwierige Verhandlungen zur Thatſache werden könne, er habe ſeine Winterkleider nach Waſhington gebracht, die er zu gebrauchen hoffe, ehe der Widerruf erfolgt. Trotz alledem ſteht feſt, daß das Ende naht. Zur Vereinfachung der Lage wäre es allerdings wünſchenswerth geweſen, wenn Vorhees ſeine eigene Bill zurückgezogen hätte. Die Ablehnung der Wilſon-Bill im Senat nöthigt zur Verweiſung der Senatsbill an das Repräſentantenhaus und zur Verhandlung eines gemeinſchaftlichen Komitees beider Häuſer zum Zweck einer Einigung. Selbſtverſtändlich würde dieſes Verfahren nur einen Zeitverluſt nach ſich ziehen, ohne die Löſung ſelbſt zu gefährden. Einer ſolchen Möglichkeit wird wohl durch die erfolgte Rückkehr des Präſidenten nach Waſhington vorgebeugt werden. Die Macht des Präſidenten iſt groß. Wenn er auch nicht direkt in die Verhandlungen eingreifen kann, ſind ihm doch bei unſeren eigenthümlichen politiſchen Einrichtungen ungeheure Mittel an die Hand gegeben, durch die allmächtig wirkende Patronage manchen Trotzkopf zur Beſinnung zu bringen, der mit dem „Weißen Hauſe" in Fühlung bleiben will.

Braſilien. Nähere Einzelheiten über den bereits geſtern gemeldeten Kampf zwiſchen den Regierungstruppen und der aufſtändiſchen Marine von Nictheroy ſind dem „Newyork Herald" unterm geſtrigen Tage aus Montevideo zugegangen. Die aufſtändiſchen Kriegsſchiffe, die vor einigen Tagen die Bucht von Rio de Janeiro verlaſſen hatten, kehrten am Sonntag zurück und nahmen gegenüber Nictheroy, das etwa 6 Kilometer von Rio entfernt liegt und als eine Vorſtadt zu betrachten iſt, Stellung, um alsbald ein heftiges Feuer gegen den Hafen von Rio zu eröffnen. Unter der Deckung ihrer Geſchütze verſuchten die Marinetruppen alsdann den Ort Nictheroy zu nehmen; als ihre Boote jedoch ans Land kamen, fand ein Zuſammenſtoß mit den Regierungstruppen und der Polizei ſtatt. Der Kampf war verzweifelt. Die Regierungstruppen empfingen die Vordringenden mit Kruppſchen Geſchützen, während die ſchweren Geſchütze der Forts Schüſſe mit den Kriegsſchiffen austauſchten. Schließlich wurden die Aufſtändiſchen zu ihren Booten zurückgeſchlagen, ſie mußten eiligſt unter dem heftigen Feuer, das ihnen von der Küſte nachgeſandt wurde, zu ihren Schiffen zurückrudern; 51 von ihnen blieben todt und 30 wurden verwundet. Auch die Regierungstruppen müſſen erhebliche Verluſte erlitten haben, doch ſind die Zahlen bis jetzt nicht bekannt. Die Regierung hat Rio de Janeiro und Nictheroy in Belagerungszuſtand erklärt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. September. Das Königs-Regiment, deſſen Ankunft hierſelbſt geſtern Abend um 6 Uhr erwartet wurde, traf mit einer Verſpätung von 1½ Stunde ein, da der Zug, in welchem ſich daſſelbe befand, von einem Unfall betroffen wurde. Zwei Kilometer von Stargard explodirte der Keſſel der Maſchine, wobei der Heizer eine Strecke fortgeſchleudert wurde und lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Die Militärärzte leiſteten die erſte Hülfe.

— Unſere Leſer machen wir hiermit nochmals auf die am Sonnabend Mittag 11¾ Uhr von Stettin aus ſtattfindende Dampfer-Sonderfahrt nach Rügen mit billigen Paſſagier- und Logispreiſen aufmerkſam, mit dem Bemerken, daß Billets vorher an den bekanten Verkaufsſtellen zu löſen ſind, da an Bord der volle tarifmäßige Fahrpreis eintritt.

— Der allgemeine Bußtag in Deutſchland findet am Mittwoch vor dem Todtenfeſt, alſo in dieſem Jahre am 22. November ſtatt. Der Tag wird in ganz Deutſchland gleichzeitig gefeiert.

— Ad. **Wie Pommern Friedrich dem Großen huldigte.** Der 2. Auguſt 1740 brach an. Laut Befehl des Präſidenten von Pommern, Philipp von Grumbkow, der von dem Könige mit der Abnahme der Huldigung beauftragt war, hatten ſich bereits Morgens 8 Uhr die bevollmächtigten Abgeordneten der pommerſchen Kreiſe, der Geiſtlichkeit, Magiſträte ꝛc. im Schloſſe und auf dem Schloßhofe Stettins eingefunden. Bald erſchienen denn auch die königlichen Kommiſſarien in einer mit 6 Pferden beſpannten Kutſche. Vom Schloßhofe aus zogen alsdann in vorgeſchriebener Ordnung die Abgeordneten durch die Pelzer-, Bollen- und kleine Domſtraße der St. Marienkirche zu, voran der Amtmann Schulz aus Pinnow mit den Dorfſchaftlern. Dann folgten die Abgeordneten der Städte, die Stettiner Kaufmannſchaft, die neun Gewerke, der Stettiner Magiſtrat ſammt den Vertretern des Stadtgerichts und des laſtadiſchen Gerichts, die Geiſtlichkeit, die Ritter und Landräthe, endlich Friedr. von Dräger als Führer der königl. Kommiſſion. Während des Eintritts in den Dom wurde eine Kantate geſungen. Der Gottesdienſt begann mit dem Choral: „Komm' heiliger Geiſt". Die Huldigungspredigt hielt der General-Superintendent Hornejus über 1. Chronika 30, 23 bis 25. Dann folgte das Tedeum und 90 Kanonenſchüſſe donnerten von den Wällen der Stadt. Während des Schlußliedes traten die Kommiſſarien und der Lehnsſekretär an das Chor neben den Altar. Der Huldigungseid wurde verleſen und von ſämmtlichen Abgeordneten laut nachgeſprochen. Die Prozeſſion, nach dem Schloßhofe zurückgekehrt, brach hier in den donnernden Ruf aus: „Lange lebe König Friedrich!" Man begab ſich alsdann zum großen Gaſtmahl, während die Stettiner Bürgerſchaft an den geſchenkten 12 Oxhoft Franzwein ſich erlabte. Am Abend war Illumination, und unter Trommel- und Trompetenſchall gabts Freiwein in Hülle und Fülle, „wobei das Volk ſich weidlich luſtig bezeigte."

Vermiſchte Nachrichten.

— Dem Kaiſer iſt in Straßburg ein ebenſo ſeltenes, wie ſinniges Geſchenk gemacht worden. Es wurde ihm eine Puppe in Geſtalt eines Wickelkindes in den Wagen geworfen, die, mit Blumen geſchmückt und Bonbons enthaltend, die Aufſchrift trug: A Son Altesse notre Princesse Impériale. Der Kaiſer hat die hübſche Gabe ſeinem Töchterlein nach Wilhelmshöhe geſchickt, wo ſie grade heute deſſen erſten Geburtstagstiſch verſchönern kann.

— (König Norodom von Kambodſcha.) Norodom, der König von Kambodſcha und Schützling Frankreichs, ſcheint ein ſehr wenig einladender Herr zu ſein, wenn man dem Portrait glauben darf, welches der Pariſer „Gaulois" von ihm entwirft. Danach iſt Seine Majeſtät klein, übermäßig dick, mit einem Wort ein Scheuſal. Sein Auge iſt erloſchen und ſein Geſicht zerfreſſen von Hautausſchlag, bedeckt mit eiternden Wundmalen. Kein Gedanke ſcheint jemals auf dieſer niedrigen und ſchiefen Stirn gelauert zu haben, von der die langen Haare, voll von Ungeziefer und Vogelmiſt, wie ſchmutzige Strohhalme herabhängen. Nach Landesſitte hat er ſeine Zähne geſchwärzt und mit goldenen Zierrathen ausgeſchmückt, welche ihn einem Monſtrum aus einem japaniſchen Bilderbuch ähnlich machen. Seine langen Nägel, dünn und abgekaut, ſind roſa bemalt, wie bei Frauen. Bekleidet mit einer Blouſe von Scharlachſeide, mit eingeſtickten phantaſtiſchen Thiergeſtalten, den Nacken behangen mit Halsketten, die Arme mit Ringen von koſtbarer Goldarbeit, die Füße in Sandalen von rothem Saffian, ſo ruht der König auf einer Matratze, Doſen voll Betel und einen Spucknapf im Bereich ſeiner Hände, die er meiſt gekreuzt über ſeinem dicken Bauche hält. So ausgeſtreckt, ohne ſich zu rühren, verbringt Norodom I. die Zeit damit, Betel zu kauen, während die Erſten ſeines Landes und ſeine Miniſter ſchweigend am Boden kauern und ihn anſtieren, während ſeine Favoritin ſich von Zeit zu Zeit erhebt, um ihm ſeinen Vorrath an Arekanüſſen zu erneuern.

Punkt 1 Uhr treten ſeine Weiber ein, die ihm auf ſilbernen Platten Reis und Perſerwein, ſeine gewöhnliche Nahrung, vorſetzen. Nach beendigter Mahlzeit erſcheinen ſodann halbnackte Kinder, welche ihn mit Tänzen unterhalten. So eilen die Stunden dahin in erſchlaffender Trägheit, in geiſttödtendem Nichtsthun. Wenn er einmal, aus Zufall, ausgeht, ſo geſchieht es nur, um ſeine zahlreichen Elephanten zu beſuchen, welche einen Theil ſeines Palais bewohnen, und für welche ein beſonderer Miniſter beſtellt iſt. Ab und zu geht er auch zur Pagode, gefolgt von einer ganzen Schaar Sklaven, die ihm ſeine Doſen, Riechkiſſen, Sonnenſchirme u. ſ. w. nachſchleppen, während das Volk ſich vor ihm bis zur Erde beugt. Nur die Bonzen in ihren gelben Roben, welche eifrig dabei ſind, Fleiſch von todten Thieren zu erbetteln und zu verbrennen, laſſen ſich nicht ſtören, wenn der König vorbeigeht, und die chineſiſchen Wucherer, denen er Geld ſchuldet, ſcharren mit den Füßen vor ihren Thüren und kichern höhniſch trotz der Gegenwart Seiner Majeſtät.

Längere Zeit ſtörte der franzöſiſche Reſident in Peam-Peuch dieſes idylliſche Stillleben, indem er alle Tage erſchien und dem Könige amtliche Schriftſtücke zur Unterſchrift vorlegte. Das war jedoch auch der einzige Schmerz in dieſem dem Schlaf und der Ueppigkeit gewidmeten Daſein. Aber ſeit einigen Jahren iſt auch dieſem Uebel abgeholfen. Jetzt liegen Stempel und Unterſchriften für derartige Fälle gleich gedruckt bereit. In ſeinem Palais hat der König koloſſale Säle, vollgepropft mit theuren Pariſer Möbeln. Kleiderſchränke mit Spiegelthüren, Eichenbüffets, vergoldete Spiegel u. ſ. w. ſind dort in erſchreckendem Chaos zuſammengeſtellt. Aber in dieſe Privatzimmer ſetzt der König nie ſeinen Fuß. Er wälzt ſich lieber auf ſeinem ſchmutzigen Teppich, ſeiner abgenutzten Strohmatte in einer Art Wagenremiſe, wo, ohne daß Jemand ſie dort ſtört, dicke Spinnen, Schaben und Skorpione, die ſich in der allerhöchſten Matratze einniſten, und andere Ungezieferarten ſich umhertreiben und ſich ſogar bis in die Falten der geſtickten Blouſe verſteigen. Dort liegt der König in dem oben beſchriebenen Zuſtande, umgeben von ſeinen Getreuen.

Aber Norodom iſt melancholiſch geworden, er findet an nichts mehr Vergnügen, ſelbſt nicht am Faullenzen. Ein ekelhafter Geruch — für ſeine Naſenlöcher ein angenehmer Kitzel — erfüllt die dumpfe, ſtickige Luft, und man hört nichts als das dumpfe Geräuſch betelkauender Kinnbacken. Sobald die Nacht angebrochen iſt, wird die ganze Geſellſchaft noch einmal munter. Die Miniſter erſtatten ihren Rapport, die Chineſen machen ihre Aufwartung und bieten ihre Dienſte an. Nun kommt Leben in den Wagenſchuppen. Geſchwätzige Kambodſchianer erfüllen die Nacht mit ihrem Gelächter, und Frauen, den Oberkörper in ſcharlachrothe Kleider, die Beine in weite ſeidene Hoſen gehüllt, führen leidenſchaftliche Tänze auf, um noch einen letzten Funken in dem erloſchenen Auge des Königs zu entzünden. Aber Norodom iſt traurig. Er denkt vielleicht an die bleichen Europäer, welche gekommen ſind, um ſeinen Frieden zu ſtören. Vielleicht denkt er auch an gar nichts. Kurz und gut, er hat kein Auge für die Weiber. In die tobende Muſik der Tamtams miſcht ſich das ferne Gebell der Hunde und ein vielſtimmiges Orcheſter der wilden Thiere, das Gebrüll des Büffels, der Schrei der Eule, die ſilberhellen Triller der Baumgrille und manchmal auch das gedämpfte Geheul eines Tigers. Allmälig iſt das Palais in Schlaf verſunken, und man hört kein Geräuſch mehr als die Schläge, welche ſich der König auf Schenkel und Wange giebt, um die Moskitos zu tödten.

Brieſen (Weſtpreußen), 14. September. (Hirſch's T. B.) Wie das hieſige Kreisblatt meldet, ſind bei den hier ſtattgehabten Manöverübungen mehrere Unglücksfälle vorgekommen. Pferde und Mannſchaften ſtürzten und erlitten ſchwere Verletzungen, darunter einige mit tödtlichem Ausgange.

Siegen, 14. September. (Hirſch's T. B.) Der „Siegener Bankverein" meldete ſeinen Konkurs an. — Mühlenbeſitzer Franz hierſelbſt iſt wegen des Verdachts, Kellerwechſel fabrizirt zu haben, verhaftet worden.

London, 12. September. Das Königs-Regiment „Royal Lancaster Regiment" („the Kings Own") iſt ſtolz auf ſeinen alten Ruf, daß ihm noch niemals auf irgend welchem Marſche ein einziger Mann marode aus Reihe und Glied geſunken ſei. Dieſer Tage geſchah es, daß auf einem 15 engliſche Meilen langen Marſche ein Soldat vor Erſchöpfung nicht weiter konnte. Im Nu nahm ihm ein Offizier das Gewehr ab und zwei Soldaten hielten ihn im Weitermarſche aufrecht. Er war ſehr erſchöpft. „Aber", heißt es in einem Berichte, „der große Ruf des Regiments hatte doch Einfluß auf ihn, und er rang ſich weiter, bis der Oberſt von dem Vorgange erfuhr und ihm einen Schluck Whisky mit Waſſer aus ſeiner Flaſche verabreichte. Das Getränk erfriſchte den Aermſten und er hielt ſich tapfer aufrecht, bis er das Lager von Uffington erreichte, wo er ſich bald erholte."

Newyork. Auf ihrem Wege aus der Glockengießerei zur Weltausſtellung iſt die columbiſche Freiheits- und Friedensglocke auf dem Dampfer „Saratoga" in Newyork eingetroffen. Die Glocke wurde aus Gold, Silber, Stahl, Eiſen, Kupfer und Blei, aus Trauringen, Bechern, aus Bajonetten und Gewehrkugeln u. dgl. m., von denen jedes Stück eine beſondere Bedeutung hätte, ſowie aus Geldſtücken, welche von dem Orden der Söhne und Töchter der Revolution im ganzen Lande geſammelt wurden, hergeſtellt. Ihr Zweck iſt, als Miſſionärin der Freiheit und des Friedens durch das Land geführt zu werden und mit ehernem Munde ihre Miſſion zu verkünden. Sie wird zuerſt nach Chicago geführt und iſt dort zum erſten Male offiziell am Tage der großen Armee, am 9. September, geläutet worden. Die Glocke wiegt 13 000 Pfund und hat am untern Rande einen Durchmeſſer von ſiebzehn Fuß und vier Zoll. Ihr Klöppel hat ein Gewicht von 700 Pfund. Siebenundzwanzig kräftige Arbeiter mußten die Landung der Glocke bewerkſtelligen. Drei Inſchriften befinden ſich auf der Glocke, nämlich am oberen Rande: „Ehre ſei Gott und Frieden den Menſchen auf Erden." Am Munde ſind die Worte zu leſen: „Erkläre die Freiheit im ganzen Lande und allen Bewohnern deſſelben." In der Mitte lautet die Inſchrift: „Ich gebe Euch ein gutes Gebot — daß Ihr Euch gegenſeitig lieben ſollt." — In feſtlicher Prozeſſion wurde die Glocke von dem Dock der „Citizens Line" über Greenwich Str. die 5. Ave. und den Waſhington Square nach der Cortland Str.-Fähre und von dort mittelſt Fährboot nach Jerſey City befördert, von wo ſie alsbald auf einem Spezialwagen der Pennſylvania-Bahn in Begleitung eines Komitees des Ordens, dem ſie ihre Entſtehung verdankt, die Fahrt nach Chicago antrat. Bis zum Schluß der Weltausſtellung wird die „Columbus Liberty Bell" in Chicago verbleiben und dann nach der Bundeshauptſtadt transportirt werden.

Börſen-Berichte.

Poſen, 14. September. Spiritus loko ohne Faß 50er 54,40, do. 70er 34,70. — Matt. — Wetter: Regneriſch.

Magdeburg, 14. September. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement —,—. Geſchäftsl. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 29,50, Gemahlener Melis I. mit Faß —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per September 15,27½ bez., 15,35 B., per Oktober 14,45 bez., 14,47½ B., per November-Dezember 14,30 bez. u. B., per Januar-März 14,47½ bez., 14,50 B. — Feſt.

Köln, 14. September, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hieſiger loko 16,00, do. neuer hieſiger 15,75, fremder loko 17,00, per November —,—. Roggen hieſiger loko 14,75, do. fremder loko 17,25, per November —,—. Hafer hieſiger alter loko 19,75, do. neuer 16,75, fremder loko 17,00. Rüböl loko 52,00, per Oktober 50,10, per Mai 51,30. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 14. September, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 80,75, per Dezember 78,50, per März 76,50, per Mai 75,25. — Behauptet.

Hamburg, 14. September, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg per September 15,27½, per Oktober 14,40, per Dezember 14,32½, per März 14,60. Feſt.

Wien, 14. September. Getreidemarkt. Weizen per Herbſt 7,68 G., 7,70 B., per Frühjahr 8,10 G., 8,12 B. Roggen per Herbſt 6,37 G., 6,39 B., per Frühjahr 6,90 G., 6,92 B. Mais per September-Oktober 5,36 G., 5,38 B. Hafer per Herbſt 6,97 G., 6,99 B.

Havre, 14. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 98,25, per Dezember 97,00, per März 95,00. Behauptet.

Glasgow, 14. September, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheiſen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 8½ d. Stetig.

Newyork, 13. September, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8,25, do. in New-Orleans 7 15/16. Petroleum Standard white in Newyork 5.15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 5,40, do. Pipe line certificates per Oktober —,—. — Schmalz loko 9,05, do. (Rohe u. Brothers) 9,35. — Zucker (Fair refining Muscovados) —,—. Mais (New) per September 49,87, per Oktober 49,37, per November 50,00. Rother Winter-Weizen loko 73,87, per September 73,75, per Oktober 74,37, per November —,—, per Dezember 77,87. Getreidefracht nach Liverpool 2,00. Kaffee fair Rio Nr. 7 17,62, do. per Oktober 16,77, per Dezember 15,97. Mehl (Spring clears) 2,55. Zucker 3,37. Kupfer loko 9,75 bis —,—.

Chicago, 13. September. Weizen per September 68,25, per Oktober 68,87. Mais per September 42,00. Speck short clear nom. Pork per September 16,37.

Telegraphiſche Depeſchen.

Straßburg, 14. September. Aufreizende Maueranſchläge, welche in der Druckerei eines bekannten Pariſer Blattes angefertigt worden, ſind in der vergangenen Nacht an verſchiedenen Plätzen unſerer Stadt angeſchlagen worden. Die Polizei hat die Plakate ſofort entfernt.

Wien, 14. September. Neuerdings tritt hier das Gerücht auf, daß das engliſche Mittelmeer-Geſchwader nunmehr doch und zwar in Begleitung einer italieniſchen Eskadre Trieſt und Pola anlaufen werde.

Man erwartet, daß die Ernennung des Generals von Kriechhammer zum Reichskriegsminiſter morgen veröffentlicht werden wird.

Prag, 14. September. In den letzten 48 Stunden wurden weitere 13 Mitglieder des ſozialiſtiſchen Geheimbundes „Omladina" verhaftet und an das Strafgericht eingeliefert, ſodaß ſich die Zahl der verhafteten Perſonen bereits auf 60 beläuft. Der deutſche Text der Kundmachung des Ausnahmezuſtandes wurde in der Nacht an vielen Punkten der Stadt herabgeriſſen und mit ſchwarzer Farbe überſtrichen. Auf einen in Weinberge geſtern Nachmittag patrouillirenden Wachmann wurden Ziegelſteine geſchleudert.

Prag, 14. September. Das Organ der jungczechiſchen Partei „Narodni Liſti" ſiedelt nach Brünn über. Geſtern und heute haben weitere Verhaftungen ſtattgefunden. Vorausſichtlich werden die Ausnahmemaßregeln, falls die jungczechiſche Agitation nicht nachläßt, auch auf Pilſen und andere Bezirke ausgedehnt werden. Die altczechiſchen Abgeordneten beabſichtigen, ſich vom politiſchen Leben zurückzuziehen.

Das klerikal-feudale „Vaterland" fordert Schutz der czechiſchen Intereſſen, welche möglicherweiſe durch zu ſtarke Schutzmaßregeln für die Deutſchen gefährdet werden könnten.

Rom, 14. September. Die italieniſchen Blätter ſetzen ihre Beſprechung bezüglich des Beſuches der engliſchen Flotte in Tarent fort. In militäriſchen Kreiſen ſpricht man offen die Befürchtung aus, daß dieſe Antwort auf den Beſuch der ruſſiſchen Flotte in Toulon internationale Schwierigkeiten hervorrufen könne.

Liſſabon, 14. September. Die braſilianiſche Regierung traf Maßregeln, um den Aufſtand auf weiteren Kriegsſchiffen zu verhindern. Vier Kriegsſchiffe ſegeln nach Pernambuco ab, woſelbſt die Offiziere und die Bemannung wenigſtens zum Theil gewechſelt werden ſollen

Wetteraussichten für Freitag, den 15. September.

Etwas kühleres, veränderliches, vielfach wolkiges Wetter mit einzelnen Regenſchauern und friſchen, nachher abnehmenden nordweſtlichen Winden.

Waſſerſtand.

Elbe bei Dresden, 13. September, — 1,66 Meter. — **Elbe bei Magdeburg**, 13. September, + 0,38 Meter. — **Unſtrut bei Straußfurt**, 13. September, + 0,30 Meter. — **Oder bei Breslau**, 13. September, Oberpegel + 4,48 Meter, Unterpegel — 0,71 Meter. — **Warthe bei Poſen**, 13. September, + 0,30 Meter. — **Netze bei Uſch**, 10. September, + 0,86 Meter. — **Weichſel bei Thorn**, 13. September + 0,66 Meter.

Berlin, den 1[illegible]. September 1893.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dſch.R.-A.4%	10[illegible],0B	Weſtf.Pfbr.4%	1[illegible]3,1[illegible]b
do. 3½%	[illegible]9,7 b	do. do.3½%	—,—
PrConſ.A.4%	106,90b	Wſtp.rittſch.3½	96,50 [illegible]
do. 3½%	99,[illegible]0B	Kur-u.Nmk.4%	102,20b
Pr.St.-A.4%	10[illegible],50[illegible]	Lauenb.Rb.4%	—,—
PStSchld 3½%	99,[illegible]0b	Pomm.do.4%	102,7[illegible] G
Brl.St.-O 3½%	9[illegible],80b	do. do.3½%	97,60b
do. n 3½%	97,80b	Poſenſch do.4%	102,7[illegible] b
Stett.St.-Anl.893 [illegible]½%	—,—	Preuß. do.4%	10[illegible] b
WpP.-O 3½%	96,90B	Rh.u.Weſtf. Rentenb.4%	10[illegible],[illegible]0B
Berl.Pfdb [illegible]%	115,50b	Sächſ. do.4%	10[illegible],00b
do. [illegible]½%	108,[illegible]G	Schleſ. do 4%	[illegible],75
do. 4%	10[illegible],90G	Schl.Holſt 4%	102,75
do. [illegible]½%	[illegible],90G	Bad Eſb A.[illegible]%	1[illegible]3,5[illegible]G
Kur-u.Nm.3½%	9[illegible],0b	Baier.Anl.4%	1[illegible],90[illegible]
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-Anl.188[illegible] 3½%	[illegible]4,10b B
Landſch. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	— —
Central- 3½%	97,6 b	do amort.	
Pfandbr. 3%	[illegible]5,0b	Staats-A.3½%	—,—
Oſtpr.Pfb.3½%	96,[illegible]G	Pr.[illegible]-A.3½%	—,—
Pomm.do.3½%	98,[illegible]G	Bair.Präm.-Anleihe 4%	— —
do. [illegible]4%		Köln-M[illegible]ind.-	
Poſenſche do 4%	102,2[illegible]	Präm.-A.3½%	13[illegible],75 B
do.do.3½%	96,[illegible]0G	[illegible]	
Sächſ. do. 4%	—,—	Loſe	26,[illegible]
Schl.-Holſt. 4%	[illegible]3,10G		
Pfandbr 3½	[illegible]		

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch.46[illegible]	10[illegible]50,00B	Concord.L.[illegible]5	115[illegible],00B
Berl.Feuer	196[illegible],00G	Elberf.F.270	—
„Ld.u.W.12[illegible]	1775,00G	Germania 4[illegible]	107[illegible],60B
Berl.Leb.172½	—,—	[illegible]d Feuer 2[illegible]	1[illegible]0,00 B
Colonia	8100,00B	do. Rückv. 45	[illegible]60,00B
		Preuß. Leben	[illegible]0,00B
		Pr.N.V.St.27	[illegible]0,00 B

Fremde Fonds.

Argent.Anl.5%	46,30 G	Oeſt.Gd.R.4%	96,70b B
Buk.St.-A.5%	9[illegible],00	Rum.St.-A.-Obl.amrtb.5%	9[illegible],0 b
Buen.-Aires Gld.-A.5%	3[illegible],25 B	R. co.-A.80 4%	88,90G
Ital.Rente5%	83,40bB	do. 87 4%	— —
Mexik.Anl.6%	[illegible],80b	do. Goldr.6%	10[illegible],75b B
do.20 [illegible].St.6%	65,00b	do.(2O.)78 [illegible]%	6[illegible],90b
Nwy.St.A. 6%	—,—	do.Pr.A.64 5%	— —
Oeſt. Pp.-R.4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	—,—
do. do. 5%	—,—	do.Bdcr.u.4½%	102,4[illegible]b B
do.Slb.-R.4⅕%	[illegible]2,[illegible]0G	Serb. Gold-Pfandbr.[illegible]%	8[illegible],00 [illegible]
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente5%	76,[illegible]5bG
Oeſt.60er L.5%	143,6[illegible]G	do. do.n.5%	76,25bG
do. 64er L.—	3[illegible]2,40b	Ung.G.-Rt.4%	94,50bB
Rum. St.- 5%	101,10b	do.Pap.Rt.5%	—,—
A.-Obl. 5%	101,2[illegible]		

Hypotheken-Certifikate.

Dtſch.Grund-Pfd.3.abg.3½%	[illegible],00 B	Pr.B.Cr.Ser. 12.(rz.100)4%	101,10G
do. 4.abg.3½%	[illegible]00 B	Pr.Ctrb-Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do 5.abg.3½%	[illegible]b B	do.(rz.110)4½%	—,—
Dtſch.Grundſch.-Rtl-Oblg.4%	10[illegible],10b B	do.(rz.100)4%	10[illegible],00 [illegible]
Dtſch.Hyp.-B.-Pf.4.5.6.5%	112,5[illegible]G	do. 3½%	[illegible],10bG
do. 4%	102,50b B	do.Com.-O.3½%	[illegible]5,00 B
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz.100) 4%	102,60bG
Pom.3.u.4.(rz. 100) 4%	1[illegible],00 B	do.(rz.100)3½%	9[illegible],30bG
Pom. 5.u.6.(rz. 100) 4%	102,50[illegible]	Pr.Hyp.-Verſ.-Certific. 4½%	—,—
Pr.B.-C.unkndb.(rz. 110) 5%	1[illegible],00 B	do. 4%	102,60b B
do.Ser.3.5.6.(rz. 100) 5%	10[illegible],00G	St.Nat.-Hyp.-Cr.-G. 5%	—,—
do. [illegible]9.4%	1[illegible],70b	do.(rz.110)4½%	10[illegible],7[illegible]b
		do.(rz.110)4%	102,[illegible]5G
		do.(rz.100)4%	1[illegible]1,[illegible]0bG

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz.Bw. 12%	1[illegible]1,50bG	Hibernia —	111,60b
Boch.Bw.A. —	42,90b	Hörd.Bgw. —	[illegible]7,0 b
do. Gußſt. —	121,90b B	do. conv. —	10,50G
Bonifac. 13½%	9[illegible],00bG	do. St.-Pr. —	27,75b B
Donnersmarckh.6%	[illegible]5,25 B	Hugo 10%	13[illegible],00bG
Dortm.St.-Pr.L.A. 6%	57,75b	Laurahütte —	102,60b
Gelſenkch.12%	13[illegible],[illegible]0b B	Louiſe Tiefb. —	60,25b
Hark.Bgw. —	71,2[illegible]	Märk.-Wſtf. —	163,80bG
		Oberſchleſ. 2%	4[illegible],85bG

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk. 3A. B. 3½%	—,—	Jelez-Wor.4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em.4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	—,—
do. 7.Em.4%	—,—	Koslow-Woroneſchg.r.4%	92,40b
Magdeburg-Halberſt.73 4%	—,—	Kursk-Chark.Aſow-Oblg.4%	92,10bG
Magdeburg-Leipz.Lit.A.4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	93,90 B
do. Lit. B.4%	—,—	Moſc.Rjäſ.4%	9[illegible],50b B
Oberſchleſ. Lit. D.3½%	—,—	do. Smol.5%	102,00 B
do. Lit. D.4%	—,—	Orel-Griaſy (Oblig.)4%	92,40b
Starg.Poſ.4%	—,—	Rjäſ.-Koſl.4%	[illegible]6,40b
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaſchk.-Morczanskgar.5%	101,20b
Gal.C.Ldw.4½%	91,[illegible]0 B	Warſchau-Tereſpol 5%	103,75b
Gtthb.4.S.4%	103,70 B	Warſchau-Wien 2. E.4%	93,30G
do. conv.5%	—,—	Wladikawk.4%	95,[illegible]0 G
Breſt-Graj.5%	9[illegible],60 B	Zarsk.Selo 5%	—,—
Chark.Aſow5%	—,—		
Gr.R.Eiſb.3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50b
Marienburg-Mlawka	5%	107,[illegible]0 B
Oſtpreußiſche Südbahn	5%	1[illegible],[illegible] b

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	3[illegible],90b B	Balt. Eiſb 3%	6[illegible],75b
Frkf.-Güth.4%	62,0[illegible]	Dux-Bodb.4%	—,—
Lüb.-Büch.4%	134,25b	Gal.C.Ldw.5%	10[illegible],30b
Mainz-Ludwigh. 4%	107,00b B	Gotthardb.4%	1[illegible]3,[illegible]0b
Marienburg-Mlawka 4%	68,75b B	It. Mittelb.4%	90,60[illegible]
Mkb.F.Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
[illegible]-Märk. Staatsb.4%	10[illegible],80 B	Moſk.Breſt3%	66,25b
Oſtp.Südb.4%	68,[illegible]0b	Oeſt.Fr.St.4%	123,[illegible]0b
Saalbahn 4%	22,0[illegible]bG	do. Nordweſtb.5%	—,—
Starg.Poſ.4½%	102,2[illegible] B	do.L.B.Elb.4%	115,25 B
Anſtd.Rttd.4%	89,50b	Südöſt.(Lb.)4%	43,10b
		Warſch.-Ter.5%	104,00[illegible]
		do. Wien 4%	2[illegible]8,10G

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B.f. Sprit u. Prod.3%	67,25b B	Disc.-Com.6%	174,25b
Berl.Cſſ.V.6%	131,00bG	Dresd. B. 7%	13[illegible],0bB
do. Holzg.7½%	134,50b B	Nationalb.6½%	10[illegible],0b
Bresl.Disc.-Bank 4½%	93,25 B	Pomm.Hyp. conv. 6%	113,0[illegible]b B
Darmſt.B.5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	161,25G
Deutſche B.9%	151,30b	Reichsbank [illegible]½%	149,[illegible]0b B
Dtſch.Gen.6%	114,80G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,7[illegible]	Engl. Banknot.	—,—
Sovereigns	20,5[illegible]G	Franz. Banknot.	80,[illegible]5G
20 Frcs.p.St.	16,15b	Oeſt. Banknoten	16[illegible],10b
Dollars	—,—	Ruſſiſche Noten	21[illegible],40b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	[illegible]7,00G	Harb. Wien. Gum.	—	27[illegible],50G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	127,50 B	L. Löwe u. Co.	18%	257,00bG
Leopoldshall	—	74,90 B	Magdeb. [illegible]	[illegible]½%	9,80G
Oranienburg	7½%	—,—	Maſchinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	111,00 B
do. St.-Pr.	7½%	71,25 B	do. (Lüders)	—	131,10G
Schering	13%	2[illegible]9,00b B	Gruſonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	1[illegible],0 B	Halleſche	35%	[illegible]83,50G
Union	10%	1[illegible],00 B	Hartmann	—	141,90b
Brauerei Elyſium	3%	—,—	Bo[illegible] u. conv.	6%	62,80G
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	22[illegible],25b B
B. Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	[illegible]%	103,30 B
B. Brod.-Zuckerfed.	20%	—,—	Norddeutſcher Lloyd	—	117,40b
St. Ch.-F. v. Did.	15%	193,50G	[illegible]hütte	2½%	45,50 B
Stett. Walz u.-Act.	30%	—,—	[illegible]	11%	158,00 B
St. Bergſchl.-Br.	1[illegible]%	—,—	[illegible]	4%	81,00G
St. Dampf u.-A.-G.	13½%	—,—	[illegible] Spielkarten[illegible]	—	10[illegible],00G
Papierfab. Hohenkr.	4%	—,—	[illegible] Pferdeb.-Geſ.	12½%	22[illegible],00G
Danziger Oelmühle	—	85,00 B	[illegible] Pferdebahn	—	85,00 B
Deſſauer Gas	10%	1[illegible]7,90 B	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Truſt	9%	1[illegible],25 B	N. Stett.-D.-Comp.	3%	30[illegible]0 B

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4[illegible] b

Wechſel-Cours v. 1[illegible]. Septbr.

Amſterdam	8 T.	2½%	168,40b
do.	2 M.	2½%	167,45[illegible]
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,[illegible]0G
do.	2 M.	3½%	80,15b
London	8 Tage	2½%	20,3[illegible] b
do.	3 Monate	2½%	20,2[illegible]b
Paris	8 Tage	3%	80,55b
do.	2 Monate	3%	80,[illegible]0G
Wien-Oeſt.W.	8 T.	4½%	162,0[illegible]b
do.	2 M.	5½%	161,10G
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,10b
Italien. Pl.	10 T.	5½%	72,10G
Petersburg	3 Wch.	6%	211,[illegible]0b
do.	3 Mon.	6%	208,9[illegible]

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

23)

Der Kontrolleur und Brown ſtiegen die kunſtvoll konſtruirte Treppe hinauf und gelangten an eine verſchloſſene Thür. Brown drehte an einer Roſette. Er zeigte dem erſtaunten Beamten eine Vertiefung, worin ſich der Schlüſſel an einem Haken befand.

„Nur ich und der alte Diener Gottfried wiſſen außer dem Herrn von dieſem geheimen Verſteck," bemerkte er ſtolz.

„Ach, der alte Kammerdiener," rief Janſen, „ihn habe ich ja gar nicht geſehen. Wo iſt er denn geblieben?"

„Seit geſtern für den Herrn verreiſt oder auf Beſuch von Verwandten, ich weiß es nicht genau, auch nicht, wann er zurückkehrt. — Der vollgültige Beweis dafür, daß mein armer Herr nicht oben geweſen ſein kann, iſt das Vorhandenſein dieſes Schlüſſels, abgeſehen von der verſchloſſenen Thür. Nun wollen wir, um ganz ſicher zu ſein, auch noch das Fenſter unterſuchen, Herr Kontrolleur!"

Er öffnete bei dieſen Worten mit dem Schlüſſel die Thür, welche in ein kleines Entree führte, das durch einen breiten Vorhang aus dunklem Wollenſtoff von der Bibliothek geſchieden war.

Janſen ſah aufmerkſam umher, die Fenſter waren geſchloſſen, doch nicht mit Läden verſehen, was erſt im Winter, wie Brown bemerkte, regelmäßig geſchah. — Ueberall ſtanden Tiſche umher, auf welchen geöffnete Bücher lagen und ringsum in dem großen Raume mächtige bis zur Decke reichende Schränke, angefüllt mit den Schätzen der Wiſſenſchaft aller Zeiten und Völker.

An die Bibliothek ſtieß noch ein kleineres einfach ausgeſtattetes Zimmer mit einem Ruhebett.

Selbſtverſtändlich währte die Beſichtigung, welche ſich nur auf die Fenſter zu beſchränken hatte, ſehr kurz, — ſie waren ſämmtlich feſt geſchloſſen, alſo der Beweis geführt, daß von hier aus ein Unglücksfall ausgeſchloſſen war.

Der Kontrolleur hätte für ſein Leben gern auch noch den geheimnißvollen Thurm mit dem Laboratorium betreten, doch fand er heute keinen triftigen Grund dafür, nach der Beerdigung des ermordeten Einſiedlers, wie er den „intereſſanten" Fall jetzt ſchon beſtimmt bezeichnete, müßten ſich alle Thüren des Riedhofes unverweigerlich vor der Polizei öffnen.

Schweigend verließen ſie die ſtillen Gemächer des alten Gelehrten, welche Brown wieder ſorgfältig verſchloß. Nachdem er den Schlüſſel auch wieder dem ſonderbaren Verſteck anvertraut, verließen ſie das Haus und nahmen die todten Hunde in Augenſchein.

„Sie werden vergiftet ſein," bemerkte Janſen nach kurzer Beſichtigung.

„Bitte um Entſchuldigung, Herr Kontrolleur, das iſt undenkbar, weil ſie von keinem Fremden etwas zum Freſſen annahmen. Mein Herr hat ſie ſelber dreſſirt.

„Nun, dann kann auch nur ein Bekannter es gethan haben. Wie viele Dienſtboten befinden ſich im Riedhof."

„An männlichen zwei Knechte, der Kutſcher und außer Gottfried noch ein Hausdiener. — Die Ländereien hat der Herr verpachtet. Dann der Gärtner, welcher im Park ſein eigenes Häuschen hat, und an weiblichen Dienſtboten: Die Wirthſchafterin, eine Köchin, ein Küchenmädchen und zwei Hausmädchen. Während Gottfried die alleinige Bedienung des Herrn beſorgte, iſt mir als Hausverwalter die Oberaufſicht anvertraut."

„Von dieſen ſämmtlichen Hausbewohnern nahmen die Hunde doch Speiſe und Trank an?"

„Nein, Herr Kontrolleur, ſie nahmen nur vom Herrn, von mir und Gottfried ihre Nahrung an, nicht von den anderen, die ſich vor ihnen fürchteten. Sie verſchmähten die verlockendſten Leckerbiſſen ſelbſt von der Wirthſchafterin und zeigten ihnen zum Dank dafür die Zähne."

„Seltſam," ſagte Janſen, „laſſen Sie die Hunde hier liegen, wir müſſen ſie durch einen Chemiker unterſuchen laſſen. Aha, dort iſt der Dornenweg nach dem Strand hinunter. Schade, daß der Regen jede Spur verwiſcht hat und der Weg mit Steinplatten verſehen iſt, das erſchwert die Löſung dieſes Räthſels."

Sie ſchritten langſam den nur zwei Schritte breiten, an beiden Seiten mit einer dichten Dornenhecke verſehenen Weg entlang, mit ſcharfen Blicken ringsum Alles muſternd.

„Halt!" rief Brown, welcher dem Beamten folgte, plötzlich, „ſehen Sie bitte hierher, Herr Kontrolleur!"

Dieſer wandte ſich haſtig um und erblickte einen dicken, knorrigen Aſt, den der Verwalter mühſam unter der Hecke hervorzog.

„Hier unten iſt eine Oeffnung gemacht," fuhr Brown erregt fort, indem er einige Zweige, durch welche das Loch künſtlich verdeckt worden war, mit zitternder Hand beſeitigte. „Sie iſt groß genug, um einen erwachſenen Mann durchzulaſſen. Hier hängen auch einige Zeugfetzen und dieſer Aſt —"

„Ja, der iſt ſtark genug, um einen Menſchen niederzuſtrecken," fiel Janſen ebenfalls erregt ein, und wenn mich nicht alles täuſcht, ſo ſitzen Blutſpuren daran. Hier, ſehen Sie, der Regen hat vieles verdorben, aber alle Spuren doch nicht abgewaſchen, weil der Dummkopf von Mörder ihn hier verſteckte. Legen Sie die Zweige wieder hin, damit wir nichts verändern."

Der Kontrolleur löſte erſt vorſichtig die Lappen von den Dornen und betrachtete dieſe aufmerkſam, es war ein grauer, aber wie es ſchien recht abgetragener Sommerſtoff, immerhin eine nicht zu verachtende Spur, welchen er vorſichtig in Papier wickelte und in ſein Taſchenbuch legte.

Brown nahm den Aſt mit und beide begaben ſich dann hinunter an den Strand, wo das Boot mit abgebrochenem Steuer wie ein hülfloſes Wrack lag. —

„Beide in einer Nacht zertrümmert," murmelte der Verwalter," während der Kontrolleur aufmerkſam den Boden muſterte.

„Hier ſind Fußſpuren," ſagte letzterer, „ſehen Sie, die rühren nicht von den plumpen Stiefeln der Fiſcher oder Landleute her. Sie ſind klein, man kann hier deutlich die hohen Hacken einer modernen Fußbekleidung erkennen."

Brown blickte beſtürzt, wie von einem plötzlichen Gedanken erſchreckt, darauf hin.

„Das wäre fürchterlich," rief er unwillkürlich.

„Was meinen Sie? Haben Sie einen Verdacht? Dann heraus damit?"

„Nein, nein, es iſt ja undenkbar, aber ſagen muß ich's Ihnen doch, Herr Kontrolleur!"

Brown erzählte jetzt mit halblauter Stimme von dem auffälligen Beſuch des jungen Fremden, der eine ziemlich lange Zeit bei Herrn Reinhold verweilt und ſich, wie es den Anſchein gehabt, ſehr aufgeregt mit dem alten Herrn unterhalten habe. Wer es geweſen, könne er nicht ſagen, doch glaube er feſt, daß Gottfrieds eilige Abreiſe, von welcher doch vorher gar keine Rede geweſen, eine Folge dieſes Beſuchs ſei.

„War es ein ſchäbiger Burſche?" fragte Janſen, der jetzt Feuer und Flamme war.

„Bewahre, ein feiner, hübſcher Herr mit guten Manieren."

„Dann iſt der Mörder ſein Helfershelfer, während er das Terrain rekognoszirte. Jetzt heißt es, reinen Mund halten, mein Beſter. Sie wiſſen wohl nicht, ob er ſich noch in Ulbach aufhält, doch das werde ich bald erfahren. Jetzt raſch in's Haus zurück und anſpannen laſſen, die Zeit iſt koſtbar."

(Fortſetzung folgt.)

Königliche Eiſenbahn-Direktion Breslau.

Der am 1. Oktober d. Js. zur Einführung kommende Perſonenzug-Fahrplan wird vom 18. September d. Js. ab in allen Stations-Büreaus des Direktionsbezirkes zur Einſichtnahme ausliegen. Von demſelben Tage ab ſind Fahrpläne käuflich bei den Fahrkarten-Ausgabeſtellen zu haben.

Wilde.

Bekanntmachung.

Die nachſtehend aufgeführten **unbrauchbaren Papiere** ſollen vom Lagerraum gegen ſofortige Bezahlung verkauft werden:

A. Zum freien Gebrauch:

etwa 4765 kg Eingangszettel pp.,
„ 672 „ Zeitungen und **Druckwerke**,
„ 1371 „ Papierabfälle,
„ 10 „ Bücherdeckel und
„ 89 „ Nachweiſungen;

B. Zum Einſtampfen in Papierfabriken:

etwa 6309 kg Packetadreſſen,
„ 4470 „ Poſtanweiſungen,
„ 3635 „ Telegrammhefte,
„ 1495 „ Ablieferungsſcheine,
„ 756 „ Beläge und
„ 3418 „ Morſerollen.

Angebote für je 100 kg, unter Umſtänden auch für einzelne Arten der aufgeführten Papiermengen, ſind bis zum 30. September d. Js. an die Ober-Poſtdirektion in Stettin zu richten.

Stettin, den 11. September 1893.

Der Kaiſerliche Ober-Poſtdirektor.
In Vertretung:
Prowe.

Swinemünde, den 7. September 1893.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Herbſt- reſp. Winterfiſcherei in den Oderſtrömen, Papenwaſſer, im Haff, in der Dievenow, Swine, Peene nebſt Achterwaſſer und den angrenzenden Gewäſſern nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1893 bis dahin 1894 ſtehen Termine an:

Mittwoch, den 4. Oktober d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
in **Hagen** bei dem Kaufmann Herrn **Wendt.**

Donnerſtag, den 5. Oktober d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
in **Cammin** bei dem Hotelbeſitzer Herrn **Gauger.**

Dienſtag, den 10. Oktober d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
in **Anclamfähre** bei Herrn **Fried. Schohl.**

Mittwoch, den 11. und Donnerſtag, den 12. Oktober d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
in **Laſſan** im Gaſthof zum „Deutſchen Kaiſer".

Freitag, den 13. Oktober d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
in **Wolgaſt** bei dem Gaſtwirth Herrn **Schultz,** Schloßplatz.

Dienſtag, den 17. und Mittwoch, den 18. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in **Stettin** bei dem Kaufmann Herrn **Schultz,** Unterwiek Nr. 8.

Freitag, den 20. Oktober d. J,
Vormittags 9 Uhr,
in **Stepenitz** bei dem Hotelbeſitzer Hrn. **Breslich.**

Mittwoch, den 25. Oktober d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
in **Neuwarp** bei dem Hotelbeſitzer Herrn **Stein,**

in welchen die zu pachtenden Fanggeräthe nach Art und Zahl anzumelden ſind.

Die Pachtbeträge ſind pränumerando in den Terminen zu entrichten.

Es werden nur ſolche Fiſcher zur Pachtung zugelaſſen, welche ſich durch Vorzeigung ihres früheren Willzettels legitimiren.

Gleichzeitig werden auch Anmeldungen zur Ertheilung von Willzetteln auf Aalſperre entgegengenommen.

Der Königliche Oberfiſchmeiſter.
Fätterer.

Stettin, den 9. September 1893.

Bekanntmachung.

Die zum Erweiterungsbau der Schule an der Verbindungsſtraße hierſelbſt erforderlichen Arbeiten und Lieferungen und zwar:

1. Maurerarbeiten, einſchließlich der Erdarbeiten;
2. Lieferung von ca. 282 cbm Maurerſand und ca. 44 cbm Cementſand;
3. desgleichen von ca 294 cbm gelöſchtem Kalk

ſollen im Wege öffentlicher Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 20. September 1893, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubüreau, im Rathhauſe Zimmer 38, anberaumten Termine verſiegelt und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben ſtattfindet.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt gegen Entrichtung von 1 ℳ für die Arbeiten ad 1 und von je 50 Pf. für die Lieferungen ad 2 und 3 in Empfang zu nehmen oder gegen poſtfreie Einſendung der bezüglichen Beträge (in 10 Pf.-Poſtmarken) von dort zu beziehen.

Zeichnungen für die Arbeiten ad 1 ſind im Rathhauſe, Zimmer 36, einzuſehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 7. September 1893

Bekanntmachung.

Wir fordern die Eltern, deren Kinder das 6. Lebensjahr vollendet haben und noch keine Schule beſuchen, hierdurch auf, dieſelben zu dem am 9. Oktober d. J. beginnenden Winterkurſus ſchon jetzt bei den nächſtgelegenen Schulen anzumelden. Verſpätete oder unterlaſſene Anmeldung zieht Schulverſäumnißſtrafe nach ſich.

Die Stadt-Schul-Deputation.

„Am Ufer der Oder iſt mein Paradies", Lied m. Text v. Reinhardt.
Muſikh. Moſes, Gr. Wollweberſtr.

Kirchliches.

Freitag Abend 8 Uhr Evangeliſations-Verſammlung in der unteren Schule zu Frauendorf: Evangeliſt Grams. Jedermann iſt freundlichſt eingeladen.

Der Ende vorigen Jahres hierſelbſt gegründete **Provinzial-Verein für die evangeliſche Miſſion in Deutſch-Oſtafrika** (Berlin III) feiert nächſten Sonntag **ſein Jahresfeſt.**

Um 5 Uhr findet in der Schloßkirche ein Gottesdienſt ſtatt, bei welchem der derzeitige Vorſitzende, Konſiſtorialrath **Gutschmidt,** die Predigt halten und Paſtor **Distelkamp** aus Berlin, einer der Begründer des Vereins, den Jahresbericht erſtatten wird.

Alle, welche ſich für das Miſſionswerk überhaupt und insonderheit für die evangeliſche Miſſion in unſern Kolonien in Oſtafrika intereſſiren, ſind zu der Feſtfeier herzlich eingeladen.

Bekanntmachung.

Bei der ſtattgehabten Auslooſung der für 1893 zu tilgenden Kreis-Chauſſeebau-Obligationen des Kreiſes Greifswald ſind folgende Nummern gezogen worden:

1. und 2. Emiſſion.
Littera A. 44, 67, 113, 162, 164, 165, 183, 188, 230, 232, 388 über je 600 Mark.
Littera B. 86, 87 über je 300 Mark.

3. Emiſſion.
Littera A. 4, 7, 34 über je 600 Mark.

4. Emiſſion.
Littera B. 58, 63, 110, 228, 271, 277 über je 600 Mark.
Littera C. 90, 133 über je 300 Mark.

5. Emiſſion.
Littera A. 36, 55, 84, 110 über je 1000 Mark.
Littera B. 52, 73 über je 500 Mark.
Littera C. 76 zu 200 Mark,

welche den Beſitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1894 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der ſpäteren Fälligkeits-Termine, ſowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kaſſe hierſelbſt in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgelooſten Obligationen ſind noch nicht eingegangen:

4. Emiſſion.
Littera B. 265 über 600 Mark.
Littera C. 200 über 300 Mark.

Die Inhaber derſelben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluſte zur ſchleunigen Einlöſung **wiederholt** aufgefordert.

Greifswald, den 7. Juni 1893.

Der Landrath.
Graf Behr.

Jaſtrow'er Pferdemarkt.

Der diesjährige große Michaelis-Pferdemarkt findet am **9. Oktober** in gewohnter Weiſe ſtatt.

Jaſtrow, den 5. September 1893.

Der Magiſtrat.

Tiefbauſchule Rendsburg.

Der Unterricht in der III. Klaſſe beginnt am 3. **October d. J.**

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete, von dem auch Schulprogramme koſtenfrei zu beziehen ſind, in ſeiner Wohnung Kronprinzenſtraße Nr. 2, entgegen.

Ph. Toelpe, Ingenieur.

Präparandenanſtalt zu Jaſtrow.

Aufnahme neuer Zöglinge zur Vorbereitung für ein Lehrer-Seminar **am 14 Oktober.** Unterſtützungen aus Staatsmitteln werden gewährt. Quartiere ſehr billig. Meldungen an Vorſteher **Dobberstein.** Beſtanden haben die Seminar-Aufnahmeprüfung über 300 Zöglinge.

Gildemeiſter's Inſtitut,

Hannover, Hedwigſtr. 13.

Altbewährte und durch ihre **guten** Erfolge bekannte Militär-Vorbildungsanſtalt. Vorbereitung für **alle Militär- und höhere Schul-Examina** (incl **Abiturium**). **Kleine** Klaſſen, **tüchtige** Lehrkräfte, **ſtrenge** Disciplin, **gewiſſenhafte** Beaufſichtigung und **ſichere** Förderung der Zöglinge. **Anerkannt gute Penſion.** Aufnahme der Zöglinge von **Quartareife** an. Nähere Auskunft u. Proſpect d. d. Direction.

Blumberg.

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelſt nachſtehender hoch elegant mit allem Comfort eingerichteter Schnelldampfer: ab Stettin nach **Copenhagen, Christiania** SD. „**M. G. Melchior**" jeden Mittwoch 1½ Uhr Nachmittags. (Der Fahrplan für November-Dezember wird ſpäter bekannt gemacht).

Nach **Copenhagen, Gothenburg** SD. „**Aarhuus**" und „**Dronning Loviſa**" jeden Montag und Freitag 1½ Uhr Nachm.

Hin- und Retour-, ſowie **Rundreiſe-Billets** zu ermäßigten Preiſen.

Güter zu billigſten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Proſpecte gratis durch

Hofrichter & Mahn.

Hôtel „Kurhaus Luiſenbad" Thal i. Thür.

Wald, zwiſchen Eiſenach und Ruhla gelegen, Bahnſtation Wutha—Ruhla, Poſt, Telegraph, herrlicher, ruhiger Aufenthalt, höchſter Comfort, Dampfheizung, elktr. Beleuchtung, Bäder, Arzt, Penſionspreis 3,50 ℳ, Zimmer von 1,50 an. Vor- und Nachſaiſon Ermäßigungen, Proſpekte durch die Direktion. **C. Scharr.**

Milchproducenten-Verein, Stettin.

Nachdem die Futterpreiſe eine Höhe erreicht haben, bei der, zu den heute gezahlten **Preiſen, unter keinen Umſtänden Milch zu erzeugen iſt, auch die Molkereien die Milchverkaufspreiſe bedeutend erhöht haben, ohne auch den Milchproducenten irgend welchen Zuſchlag in Ausſicht zu ſtellen, ſieht ſich der unterzeichnete Vorſtand gezwungen,** eine Verſammlung ſämmtlicher Milchproduzenten auf

Sonnabend, d. 16. d. Mts., Vorm. 10½ Uhr,

im Reſtaurant **„Kaiseradler"** anzuberaumen.

Außerdem werden die Herren, welche an Molkereien liefern, zu einer Verſammlung ebendaſelbſthin eingeladen.

Der Vorſtand.

ANDREES HANDATLAS

Soeben erscheint
in 48 Lieferungen zu 50 Pf.
alle 8–14 Tage eine Lieferung

Richard Andrees
Grosser
HANDATLAS

in 140 Kartenseiten
mit leeren Rückseiten
nebst alphabetischem Namenverzeichnis.

Dritte völlig neubearbeitete
stark vermehrte Auflage.

Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Velhagen & Klasing
in Bielefeld und Leipzig.

Grosse Gewinne ohne Risiko.

Planmäßige Gewinne.

1 × 2 Millionen
5 × 1 Million
1 × 500000
5 × 400000
6 × 200000
79 × 100000
59 × 50000
25 × 30000
24 × 25000
20 × 20000
Frcs. u. ſ. w.
in Gold zahlbar.

Nebenſtehende Gewinne müſſen gewonnen werden mit:
1 Mailänder Prämienloos.
1 Barletta-Gold-Loos und
1 Stadt Augsburger Prämien-Loos
} Jährlich 10 Ziehungen.

Keine Nieten! Jedes Loos gewinnt!

Nächste Ziehung 16. September.

Jedes Barletta-Loos gewinnt wenigſtens 100 Frcs., kommt trotzdem **ohne Nachz.** wieder in das **Glücksrad** und kann **öfter zahlreiche** und **enorme Treffer erhalten.** Dieſe Looſe ſind deutſch geſtempelt und überall erlaubt.

Ich verkaufe obige 3 **Originallooſe** zuſammen gegen monatliche Ratenzahlungen zu **6 Mk.** Von jeder Sorte 2 **Stück** = 6 **Stück** zu 10 Mk. pro Monat.

Gefälligen Aufträgen ſehe bald entgegen.

Gewinnliſten dieſer vielbegehrten Looſe nach allen Ziehungen koſtenfrei.

Bankhaus J. Scholl, Berlin—Nieder-Schönhauſen.

Vertreter gesucht.

Die
Gartenlaube
beginnt ſoeben ein neues Quartal mit dem Roman
Der Sänger von **Karl von Heigel.**

Man abonnirt auf die **Gartenlaube** bei allen Buchhandlungen und Poſtämtern (Poſt-Zeitungs-Preisliſte Nr. 2408) für 1 Mk. 60 Pf. vierteljährlich.

Mein Ofen-Lager und Setzerei

befindet ſich jetzt

Frauenſtraße 15, part. links.

Es ſind dortſelbſt auf Lager die vorzüglichen Fabrikate der Oefen-Firma **G. Dürin** zu Fürſtenwalde a. d. Spree und die Veltener Fabrikate.

G. Th. Gedwart, Töpfermeiſter.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernſprech-Anſchluß Nr. 572.

30 $\frac{4}{10}$-Flaſchen **Bairiſch Tafelbier** für Mk. 3,00 } liefere frei
30 $\frac{4}{10}$-Flaſchen **Dopp.-Malz-Bier** für Mk. 3,00 } ins Haus.

Gleichzeitig empfehle Braunbier, Weißbier u. Malzbier in Gebinden.

Otto Fleischer.

Verein ehemaliger Kameraden des Dragoner-Regiments Freiherr von Derfflinger (Neumärk.) No. 3.

Die Beerdigung der Frau unſeres Kameraden **Korth** findet nicht Sonnabend, ſondern **Freitag,** den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, ſtatt.

Der Vorſtand.

Krieger-Verein Grabow a. O.

Unſer Kamerad **Loeper** iſt verſtorben und findet die Beerdigung am Sonnabend, den 16. September cr. Nachmittags 4 Uhr, ſtatt.

Die Kameraden treten am genannten Tage, Nachmittags 3½ Uhr, im Vereinslokale zur Leichenfolge an.

Der Vorſtand

Stettiner Handwerker-Reſſource.

Am Sonntag, den 17. d. Mts., im Grabower **„Oderſchlößchen"** (Anfang 6 Uhr Abends):

Vokal-Concert

Nachdem: **Tanz.**
Einführungen ſind geſtattet.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute Abend Probe zur Gedächtnißfeier für Herrn **F. Klug.**

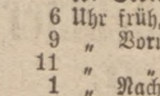
Der Vorſtand.

BERLIN W., Zietenſtraße Nr 22 (**früher Chorinerſtr. 45**),
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hauſe,

Militär-Pädagogium

von **Dir. Dr. Fischer.**

9 Jahre I. Lehrer des verſtorb. Dr. Killisch 1888 ſtaatl. konzeſſ. für alle Militär- u. Schulexamina Unterricht, Disziplin, Tiſch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von Hofkreiſen, Profeſſoren, Examinatoren **Unübertroffene Reſultate:** 1892 **beſtanden** 69 Fähnriche, 12 Primaner, 8 Einjährige, **meiſtens nach 1 bis 3 Monaten.** Zahl der Penſionäre **ca. 33.**



Stettin— Glienken.

Von heute Freitag, den 15. September cr, ab bis auf Weiteres fahren die Dampfer zwiſchen obigen Orten

Ab Stettin:	Ab Glienken:
6 Uhr früh,	6¾ Uhr früh,
9 „ Vorm.,	9¾ „ Vorm.,
11 „ „	11¾ „ „
1 „ Nachm.,	1¾ „ Nachm.,
3 „ „	3¾ „ „
6 „ Abends.	6¾ „ Abends.

J. F. Braeunlich.

Sonderfahrt

am **Sonntag, den 17. September cr.:**

nach **Misdroy (Laatziger Ablage)** und zurück

per Dampfer **„Misdroy".**

Abfahrt 7 Uhr Morgens.
Rückfahrt 5 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück I. Platz ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.

J. F. Braeunlich.

Carl Niklas,
Erlanger Bierverlag,
Georg Krüger's Wwe.,
Gr. Wollweberſtr. 19,
offerirt:

Echt Erlanger,	dunkel,	20	Fl. ℳ	3,
„ „	hell,	20	„ „	3,
„ Würzburger Hofbräu		20	„ „	3,

frei Haus, Flaſchen ohne Pfand; ferner: **Engl. Porter, engl. Ale** und **Grätzer** von vorzüglicher Qualität zu billigen Preiſen. In Gebinden mit Spritzkrahn billigſt.

Brautkränze, Brautſchleier, Silber- und Goldkränze,

Braut- u. Einſegnungs-Bouquets, Oberhemden, Chemiſetts und Gummiwäſche, bekanntlich größte Auswahl und am billigſten

H. Mühlenthal,

Reifſchlägerſtr. 15, Pelikan-Apotheke gegenüber.

Ein Bauerngut

im Neuſt. Kr., ca. 200 Morg. groß, in beſter Kultur günſtiges Wieſenverhältniß, dazu ſchöne Lage (an einem See), iſt wegen Altersſchwäche des Beſitzers mit ſämmtlichem, in trefflicher Ordnung befindlichem lebendem und todtem Inventar ſofort preiswerth zu **verkaufen.**

Adreſſen unter **J. K.** an die Expedition d. Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Eiſenbahnſchienen

zu Bauzwecken und Geleiſen, Grubenſchienen und Kippwagen offeriren billigſt, auch leihweiſe

Gebr. Beermann, Stettin, Speicherſtr. 20.

Kiefernholz I. Kl. a Mtr. 6,00 } frei
Kiefernholz II. „ a „ 4,25 } Stelle.
off., Tel. 441., **F. Bumke,** Oberwiek 76–78.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Otto Maaß [Paſewalk]. Eine Tochter: Herrn Freiherr Maximilian von Lauer-Münchhofen [Stolp].

Verlobt: Fräul. Elſe Splettſtößer mit Herrn Peck [Zachan]. Frl. Maria Zibell mit Herrn Johannes Hoffmann [Camm'n].

Geſtorben: Frau Louiſe Fritz, geb. Henſel [Stargard i. Pomm.]. Herr J. Schult [Elmenhorſt]. Herr Paul Hoffmann [Ziethen]. Frau Emilie Schmidt, geb. Hoth [Swinemünde]. Herr Herrmann Tendeloff [Stettin].

Zahnatelier
von
Frau Margarethe Hüttner
Grüne Schanze 15, parterre.

Die Aufnahme
von Schülern im Alter von 14—24 Jahr. z. 1. Oktober, welche Poſtgehülfe werden wollen, findet täglich im Schullokale, Kohlmarkt 15, II, ſtatt. **Die Direktion.**

Louis Tidow, Hannover,
Feuerſpritzenfabrik,
empf. ihre rühmlichſt bek. Feuerlöſchmaſchinen in großer Auswahl (ſeit 1870 2100 Stück). Spritzen-Zubehör jeder Art. Billigſte Preiſe. Garantie. Preis-Crts. frei. **Geeignete Vertreter geſucht!**

Nächſte Ziehung
1. Oktober.
Gewinn garantirt!
In Deutſchland ſtaatlich conceſſionirte
Ottomanische Frs. 400 Prämien-Loose.
Haupttreffer von 600 000, 400 000, 300 000, 200 000 2c.
Niederſt. Gew. M. 185 baar.
Sofort volle Gewinnchance; monatl. Einzahl. auf **1 Original-Loos Mk. 5.**
Betrag per Mandat oder Nachn.
Jedes Loos muss gewinnen!
Proſpekt und Gewinnliſten gratis.
Alle 2 Monate 1 Ziehung
Süddeutſche Bank für Prämien-Looſe
F. Waldner in Freiburg in Baden.

Vorzügliche
Koch- u. Speiſe-Schokoladen
von 1 ℳ per Pfd. an aufwärts, garantirt rein,
Deutſche Schokolade p. Pfd. 1,60,
Deutſcher Kakao p. Pfd 2,40 M.,
leicht löslich, kräftig und rein im Geſchmack,
empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C., **Stettin,** Kohlmarkt 2.

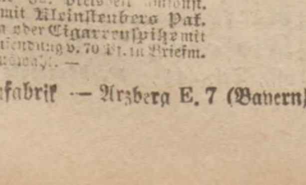
Tapeten-, Teppiche-, Linoleum-, Roleaux- und Wachstuch-Handlung
L. Lewy & Teilnehmer.
Mönchenſtr. 31,
neben der Haupt'ſchen Schule.
Billigſte Bezugsquelle,
Neueſte Muſter,
Größte Auswahl.
Während dieſes Monats werden die in dieſer Saiſon ſich angehäuften
Tapeten-Reſte
von 6—16 Rollen
zu erſtaunlich **billigen Preiſen** abgegeben.
Gleichzeitig empfehlen wir einen Gelegenheitskauf:
Teppiche
mit kleinen unmerklichen Webefehlern in **Plüſch** und **Arminſter** zu außergewöhnlich billigen Preiſen.
L. Lewy & Teilnehmer,
Mönchenſtr. 31.

Apfelwein
eigener Preſſung in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt billigſt in Gebinden und Flaſchen, bei 10 Flaſchen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breiteſtraße 5.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),
Fiſchmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornſeife 1 a Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰,
beſte ausgetr. Hausſ. I a Pfd. 0,35 ₰, 5 „ 1,65 ₰,
„ „ II a „ 0,25 ₰, 5 „ 1,10 ₰,
Glyc.-Abfall- u. Toiletteſ. a „ 0,35 ₰, 5 „ 1,60 ₰,
und ſämmtliche Waſchartikel zu Fabrikpreiſen.

Italieniſcher Rothwein,
reiner Naturwein,
per Flaſche 70 ₰ excl. Glas
empfiehlt
Otto Winkel,
Breiteſtr. 11.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik
Leopold Schlüssler, Berlin SW., Anhaltstr. 5 A.
Preisliste gratis und franko.

Endlich

eine Pfeife, welche wirklich nikotinfrei und durchaus trocken bis zum letzten Tabakreſt raucht, dabei gleich von Anbeginn — ohne jedes Anrauchen — vorzüglich ſchmeckt. — Aerztlich empfohlen. — Beſchreibung, Zeugniſſe und Ill. Preisliſte umſonſt. — Probepfeifenkopf mit Kleinſteubers Pat. Rohrſtiefer und Beſchlag oder Cigarrenſpitze mit Abbeſtimmter poſtfrei geg. Einſendung v. 70 Pf. in Briefm. — Tert. Pfeifen in groß. Auswahl. —
Kleinsteuber's Pfeifenfabrik — Arzberg E. 7 (Bayern).

Braunschweiger Pädagogium.
Staatl. concess. höhere Privatschule. Vorbereitung für **Real- u. Gymnas. Tertia, Sekunda, Prima, Maturum.** Bes. **Curse f. Einj.-Freiw.**
Eigenes Haus. Garten. Gute Lehrkräfte. Stete Aufsicht. Gute u. preisw. Pension. **Empfehlungen etc.** durch die Schulleitung:
Braunschweig, Bammelsburgerstrasse 10.

Nürnberger Lebensverſicherungs-Bank.
Actiencapital: 3 Millionen Mark.
Die Bank gewährt unter ſehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Ausſteuer, Militairdienſt-, Renten- und Unfall-Verſicherungen jeder Art.**
Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Conditorei-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich am 16. d. Mts.
Königsplatz 19, Eingang Moltkeſtr.,
eine Conditorei und Café
nebſt Rauch- und Leſezimmer
eröffnen werde.
Mein Beſtreben wird dahin gerichtet ſein, nur das ſchmackhafteſte beſte ſtrengſter Reellität und aufmerkſamer Bedienung zu verabfolgen und hoffe ich, durch dieſe Grundſätze mir die Gunſt des mich beehrenden Publikums zu erwerben und zu erhalten.
Hochachtungsvoll
Otto Brasch, Conditor.

Gesangbücher
zu allerbilligſten Fabrikpreiſen.

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldſchnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldſchnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelſtücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteſte Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beſchlägen in d. neueſten Muſtern bis zu 15 ℳ

Porſt in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder mit Goldpreſſung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldſchnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteſte zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ
Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden.
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken ſind in meiner **eigenen Deckenprägeanſtalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloſeſte Lederpreſſungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunſch gratis ſtatt.
Es ſind ſtets mindeſtens tauſend Geſangbücher auf Lager, daher größeſte Auswahl.
Billigſte Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muſter im Schaufenſter.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Neueste Tuchmuster
franko an Jedermann.
Ich verſende an Jedermann, der ſich per Poſtkarte meine Kollektion beſtellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neueſten Muſter für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdſtoffen, forſtgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaiſen- und Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutſchland **Alles franko** — **jedes beliebige Maaß** — zu Fabrikpreiſen, unter Garantie für muſtergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hoſe, klein karriert, glatt und geſtreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem ſchweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Préſident — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und ſchwarz.

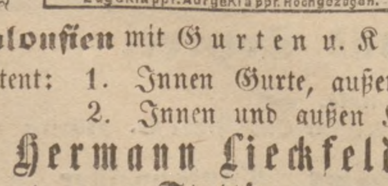
Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnſtoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und geſtreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froſchgrün 2c 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. geſtreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — ſchwarzes Tuch — zu einem guten ſchwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigſte Auswahl in farbigen und ſchwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnſtoffen** von den billigſten bis zu den hochfeinſten Qualitäten zu Fabrikpreiſen.
H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Stettiner Jalouſie-Fabrik
Telephon Nr. 766. Telephon Nr. 766.


Jalouſien mit Gurten u. Ketten.
Patent: 1. Innen Gurte, außen Kette.
2. Innen und außen Ketten.
Hermann Lieckfeldt,
Stettin,
Comtoir u. Fabrik: Grabowerſtraße 22.
Reparaturen werden prompt mit Berechnung billigſter Preiſe ſauber und gut ausgeführt.
Reparaturen an Jalouſien, außen Kette innen Gurte, von 5 M. an.

C. BRANDAUER & CO.
RUNDSPITZFEDERN oder

sowie alle anderen feinsten Qualitäten für jeden Zweck und jede Hand. Mustersortimente zu 50 Pfennigen.
Zu beziehen durch jede Papierhandlung.
Niederlage bei: **S. LOEWENHAIN.**
171 Friedrichstrasse. Berlin W.

Neueſte Mode!
Goldgürtel
empfiehlt in reicher Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Getr. Winterüberzieher zu verk. Sannierſtr. 5, II r.

Süße Koch-Birnen b. **Werder,** Grünh., Elyſiumſt 12.

1 gut erhalt. Markt- u. 2 Bettkaſten ſehr billig zu verkaufen Birkenallee 11, 3 Tr., Garteneing.

1 Hahn und 6 Hühner zu verkaufen Burſcherſtr. 3, Hof 1 Tr. r.

Ein gut erhaltener Sägebock, ſowie ein **Beil** wird zu kaufen geſucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 100** in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

1 gut erhalt. Herren-Anzug (ſchlanke Figur) iſt zu verkaufen Birkenallee 30, 3 Tr., Eing. Löweſtr.

1 großes Kanarienheckbauer iſt zu verkaufen Bismarckſtr. 14 (im Friſeurladen.)

1 Kanarienweibchen für 25 ₰ zu verkaufen Grabow, Lindenſtr. 52, Stfl. 2 Tr.

1 gut erhalt. braunes Sopha iſt umſtändeh. billig zu verkaufen Mönchenſt. 16, 2 Tr.

Stuhlwagen, gut erhalten, 2 Geſitze, u. Tambour zu verkaufen Laſtadie 48, 1 Tr.

Inspektor
für **Pommern** findet bei erster deutscher **Lebensversicherungsgesellschaft** Anstellung mit Gehalt, Spesen und Provision. Nichtfachleute mit Begabung zur Acquisition werden ebenfalls berücksichtigt. Meldungen mit Lebenslauf, Referenzen und Photographie an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. S. 7754.**

Agenten-Geſuch.
Für **Pommern** wird ein zuverläſſiger und gewandter Agent geſucht, welcher geeignete Artikel an **Militär-Menagen** und an **Kolonialwaarenhändler** verkaufen kann.
Anerbietungen werden erbeten an die Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3, unter Adreſſe **K. B.**

Vertreter
geſucht für eine **erſte Bremer Kaffee-Röſterei.** Offert. mit Pa. Referenzen sub **K. B. 360** in der Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3.

Ein kautionsf. junger Mann
ſucht Stellung für Komtoir, Lager und Reiſe.
Offerten sub **A. B. 320** an die Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3.

1 anſt. Frau, 50 J., Wittwe, ohne Anhang, ſucht Stell. bei einem Herrn als Wirthſchaft., oder in einer Wirthſchaft behülflich z. ſein für freie Wohn., kleine Anſprüche. Adr. u. **65 W. D.** (binnen 8 Tage) i. der Expd. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches ſich im **Putzfache** vervollkommnen will, ſucht Engagement.
Offerten unter **I** poſtlagernd **Schivelbein** erbeten.

Herren-Sachen werden ausgebeſſert u. aufgebügelt
Eliſabethſtr. 20, l. Seitenfl. 1 Tr.

Frau J. Waldow, Friſeurin, Mönchenſtr. 16, 2 Tr.

Einſegnungs-Kleider werd. gutſitzend u. geſchmackvoll angef. bei **Klara Stäsche,** Schulzenſtr. 25, v. IV. l.

Ein grau- und braungeſtr. Kinder-Kaiſermantel-Kragen iſt v. d. Fuhrſtr. bis zum Nemitzer Kirchhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben Fuhrſtr. 16, 2 Tr.

Centralhallen.
Großartiges Programm.
Sonnabend: Erſtes Auftreten der Solotänzerin
Adeline Genée.

Bellevue-Theater.
Freitag, 15. September:
12. Gaſtſpiel **Emil v. d. Osten,**
Königl. ſächſiſcher Hofſchauſpieler.
Auf vielſeitigen Wunſch:
Der Hüttenbeſitzer.
Schauſpiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.
Philippe Derblay — — — — **E. v. d. Osten.**
5 Uhr: Frei-Concert.

Sonnabend, 16. September 93:
13. Gaſtſpiel **Emil von der Osten.**
Zum 2. Male:
Auf der Brautfahrt
Luſtſpiel in 3 Akten von Hugo Bürger.
Paul Gersdorff — — — — **E. v. d. Osten.**

Thalia-Theater.
Heute Freitag: **Grosse Gala-Abschieds-Benefiz-Vorstellung** für die Duettiſtinnen Fräuleins **Mietze** und **Margarethe Valori.**
Letztes Auftreten derſelben!
Zweites Gaſtſpiel
der Bravour-Athletin Miß **Clotilde Duberry** und der Turnerin am Luftreck Miß **Theresitta de Aldershot,** genannt: **Die Königin der Luft.**
Auftreten des geſammten aus Artiſten nur allererſten Ranges beſtehenden **Spezialitäten-Perſonals!**
Sonnabend: **Erſtes Auftreten neu engagirter Spezialitäten.** Nach der Vorſtellung:
Vereins-Tanz-Kränzchen.

Gewinn-Liſte

der 189. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 14. September 1893.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

33 83 161 254 313 75 83 552 787 833 1029 64 107 (300) 65 687 747 885 918 (200) 85 2159 204 308 440 505 50 703 31 (200) 773 842 44 52 916 48 63 84 (200) 3064 175 208 29 (5000) 441 60 96 644 665 99 4094 328 90 521 86 648 5119 89 300 481 519 690 945 60 62 83 6135 451 83 802 930 31 7060 97 128 57 212 347 (300) 22 440 514 726 8025 153 371 432 74 727 815 991 9014 225 61 512 79 645 762 25 813 24 900 2 13

10039 135 79 (500) 220 547 725 808 15 971 98 11080 24151 (200) 357 503 605 798 823 45 950 94 12064 100 73 215 320 614 881 932 63 80 13002 173 322 758 14020 40 251 (500) 94 502 4 6 69 663 732 887 15218 59 498 639 857 95 945 63 16047 50 93 146 265 768 75 815 17179 80 204 5 14 39 376 441 501 616 40 714 84 18041 57 319 419 98 691 759 803 946 19021 (200) 34 136 72 231 488 91 667 751 58 71

20043 58 137 44 202 84 313 34 82 435 424 80 671 21016 51 147 243 762 22311 16 61 419 23 75 520 50 688 782 840 62 906 23122 88 90 273 (200) 358 584 614 90 726 99 24151 625 919 85 25130 95 285 685 780 879 906 86 26118 23 77 394 586 677 637 87 826 912 49 56 27077 124 (1500) 39 (200) 77 79 352 58 95 417 80 550 81 938 28011 137 236 516 (200) 657 836 905 29005 8 73 106 20 87 238 326 52 549 78 635 720 44 803

30067 103 62 93 262 81 359 74 419 510 63 600 72 771 829 48 946 31002 19 46 194 95 219 63 96 98 431 (200) 650 54 72 805 (3000) 21 915 81 32029 92 167 368 433 (300) 41 52045 74 609 11 861 33038 300 (200) 34 52 504 792 808 34057 73 197 (300) 311 528 607 823 929 77 (200) 35433 (300) 51 929 75 36469 533 45 (300) 49 601 57 738 63 37046 64 402 542 63 700 38159 248 331 444 952 39004 7 120 249 359 71 87 496 569 603 724 982

40207 432 525 44 41074 109 (200) 35 66 (200) 334 511 88 655 718 93 812 938 42023 180 243 84 371 497 631 95 778 949 43279 406 (500) 13 51 516 48 620 717 23 52 81 833 (300) 72 93 904 33 44318 39 546 760 818 45126 222 91 504 747 804 80 972 46117 31 208 312 24 492 507 626 84 710 953 47155 281 301 9 463 81 94 606 783 814 963 48041 63 133 409 50 61 599 670 77 724 76 81 49079 177 288 757 81 (300) 927 45 86 96

50188 203 23 (200) 432 536 629 805 66 93 51131 32 56 412 590 706 10 843 982 520 114 291 796 53040 55 279 96 367 261 794 8 48 54065 (200) 264 334 45 67 73 428 541 6 44 84 720 52 987 55204 96 312 44 441 69 76 664 67 815 925 (300) 56272 481 5 681 738 79 961 57157 247 410 623 63 7 965 78 58039 117 297 363 508 63 72 6 783 59665 724 921 69 80 90

60144 235 62 313 37 496 715 21 94 873 9 61029 559 630 773 77 93 905 (200) 26 6206 142 385 95 409 46 73 553 686 775 824 63092 139 216 359 94 534 612 49 92 308 10 76 854 98 928 33 64244 86 405 914 65104 17 54 241 439 606 764 872 912 64 66110 16 295 311 71 87 410 64 689 716 905 67057 127 469 (200) 710 23 71 91 92 867 916 68294 672 805 945 47 63 69041 132 241 93 352 751

70243 399 429 662 66 71 783 937 95 71143 206 80 334 810 45 80 983 72017 93 264 508 832 901 73203 82 329 490 73 99 530 76 614 89 717 23 68 851 74119 78 80 81 249 390 91 599 735 929 75078 111 77 321 429 91 546 759 827 76064 72 113 55 77 234 483 557 953 77001 62 125 42 64 70 208 346 454 99 607 84 778 79 78134 39 245 80 310 512 34 62 827 79043 69 158 525 634 841 90 919 (500)

80188 294 352 (200) 71 90 421 554 664 72 77 82 852 83 84 947 81160 254 79 305 95 561 86 641 806 88 914 82023 355 489 90 600 702 881 89 83009 100 353 72 453 805 119 84024 55 350 405 623 (200) 52 795 908 31 62 (200) 85056 234 57 254 401 564 650 710 817 984 86090 160 289 376 639 767 825 36 923 87047 81 324 471 527 93 647 707 824 950 88262 69 443 811 16 939 84 89058 98 309 44 404 687 887 954

90071 88 158 268 361 99 519 38 744 56 96 805 979 91006 82 118 (300) 53 302 33 57 64 472 91 95 552 821 92016 17 37 129 248 96 384 451 85 573 92 672 93104 21 504 63 667 257 94018 48 166 273 92 334 485 632 45 49 725 (200) 89 98 804 52 903 95185 215 62 319 440 42 55 572 (200) 74 84 849 935 37 96139 201 94 359 75 443 77 553 797 972 97003 329 406 50 587 757 95 98008 22 31 86 311 23 37 463 76 500 614 92 720 27 47 (200) 69 958 47 (300) 99142 46 55 223 384 93 438 71 554

100077 148 344 94 409 39 511 719 825 71 101030 34 248 383 419 544 49 636 52 77 99 758 102303 452 790 (200) 915 103074 89 130 254 59 317 582 832 950 104061 117 56 421 66 546 688 737 83 93 901 80 105022 141 291 306 10 13 66 400 31 692 839 945 106331 437 565 694 841 65 974 107185 250 80 399 411 85 606 940 108205 38 (200) 592 621 59 749 842 903 109291 348 518 715 871 901 78

110062 181 227 47 357 402 65 92 547 630 902 111176 254 402 59 81 610 724 806 69 990 112136 97 561 655 74 92 709 23 113026 128 206 52 95 460 92 590 621 711 (500) 909 114379 727 71 96 976 81 115004 277 335 42 460 574 728 116132 285 362 527 655 744 833 34 84 89 117074 087 271 426 69 588 641 97 765 72 814 27 118029 156 270 338 598 633 837 625 56 69 119024 31 110 258 75 334 426 71 995 024 47 837 41 67 945

120062 181 250 954 121392 645 786 841 942 69 122087 208 81 410 564 611 123019 20 26 123 212 456 508 806 32 124166 583 601 19 (200) 950 125000 46 51 58 364 89 420 557 68 654 774 97 126074 218 435 607 706 98 869 902 127020 232 51 506 33 666 87 128257 82 669 89 808 129118 56 97 372 407 612 758 829 (200) 60 66 913 22 65 87 (200)

130060 336 467 620 85 87 745 131122 31 87 499 683 784 132005 31 87 499 683 784 132005 78 187 96 279 334 47 68 589 628 34 728 (200) 54 94 825 49 931 39 133034 68 426 569 973 134081 105 12 70 90 339 41 479 859 956 72 78 135074 95 161 328 603 27 787 884 915 23 136043 49 113 85 252 371 413 708 21 43 801 137006 35 256 91 (200) 400 696 911 138086 313 455 578 614 23 962 78 79 139055 154 311 98 479 784 875 995

140022 26 31 149 258 328 (200) 459 60 83 627 48 766 997 141004 168 494 565 739 903 142018 125 364 (300) 74 (200) 450 550 76 891 948 143033 303 193 527 57 67 655 769 90 912 74 (200) 144 10 123 51 202 10 675 735 986 145013 101 200 384 532 38 43 69 639 302 25 913 (200) 28 146015 75 82 87 375 426 73 739 62 865 70 973 147138 72 244 313 25 40 50 483 541 634 49 99 702 828 148028 46 217 357 60 83 582 623 710 17 69 908 149011 49 52 202 3 42 440 703 950 95

150056 84 305 436 (300) 738 801 21 42 151002 159 96 365 89 434 86 97 559 73 633 83 817 152001 93 282 308 67 77 87 473 604 880 153086 88 (200) 167 316 94 520 53 826 27 28 72 908 154011 186 234 40 59 316 93 454 748 (300) 877 906 57 155178 243 87 308 12 56 425 508 698 767 69 156105 48 248 78 86 345 549 702 831 37 66 (200) 912 15 157030 124 273 523 85 724 34 52 94 852 934 42 158115 36 235 50 76 355 78 86 89 414 92 685 762 919 49 159019 32 49 285 302 15 96 437 76 739 94 836 958

160005 (500) 99 115 76 392 431 48 727 85 953 82 161184 338 54 415 512 (200) 78 82 748 98 811 985 162073 82 258 382 496 517 670 99 755 67 914 163058 240 90 303 55 65 422 28 99 885 89 921 164037 164 79 244 318 410 528 645 57 723 (300) 823 955 165088 147 250 334 39 51 516 54 668 753 844 (200) 166047 117 55 257 344 404 605 747 56 91 884 167040 183 249 304 416 20 65 532 52 672 771 872 86 909 168052 82 (200) 140 332 532 622 765 854 77 169072 225 46 365 451 58 860

170027 77 133 98 263 331 45 (500) 613 49 56 66 800 925 98 171004 20 130 268 328 87 486 88 742 49 67 77 88 819 961 172178 396 410 52 656 755 869 983 173192 468 525 55 648 751 804 174252 413 84 95 536 59 64 620 802 43 175022 69 121 257 76 372 466 519 681 741 805 176105 46 380 683 720 837 930 177055 129 212 23 630 48 75 707 889 178001 105 (200) 30 336 37 517 52 650 780 920 67 179045 94 473 501 86 611 725

180027 37 485 508 772 885 (300) 181042 52 (500) 288 510 756 908 17 85 182054 185 202 329 79 413 91 522 (500) 39 94 786 987 183025 128 254 438 86 93 544 694 842 945 49 184206 58 372 523 32 908 (200) 18 185033 187 233 81 389 698 770 (200) 80 869 973 186016 85 232 339 518 94 651 68 (200) 714 36 87 841 187029 (1500) 330 509 32 43 48 62 (5000) 631 748 79 89 871 965 (500) 188055 62 144 220 54 337 433 635 38 91 769 189003 42 119 62 391 424 30 799 802 4 955 75

190168 221 393 462 90 567 696 764 84 938 62 191091 95 148 99 241 376 539 81 729 847 903 192040 252 77 495 551 624 57 92 710 13 853 927 34 193085 137 261 (200) 75 315 433 568 705 35 826 194078 234 488 547 71 723 922 195006 75 208 84 383 408 82 563 602 95 (500) 732 916 196287 621 27 754 197002 161 267 77 307 495 577 812 932 46 198140 201 50 76 479 669 76 815 (300) 199050 272 334 412 74 734 74 806 82

200028 67 149 51 89 299 403 665 719 41 (200) 866 83 956 201016 41 76 109 (200) 219 40 61 65 477 559 64 603 705 848 994 202183 282 346 66 486 507 11 (200) 98 758 901 203122 82 93 290 369 459 598 939 204031 66 165 470 539 693 942 76 85 205021 60 118 33 72 89 215 306 80 577 848 96 206076 281 323 42 423 609 713 41 856 929 35 207064 359 457 72 547 604 73 86 762 814 30 951 208223 458 502 75 84 684 763 209121 53 92 200 57 84 312 921 92

210100 92 304 79 566 (500) 661 750 856 94 925 211155 96 212 37 549 645 51 82 712 73 833 971 212033 114 69 84 218 342 445 529 62 870 908 35 213083 324 50 60 416 79 512 741 865 913 74 89 214078 1 0 300 38 412 79 564 621 59 742 48 77 913 86 215114 397 423 25 509 896 950 57 216131 531 80 93 740 97 951 99 217048 50 111 22 82 360 462 537 62 73 673 747 98 832 906 61 218050 78 260 62 (300) 329 39 786 88 803 40 935 66 219145 356 61 512 86 614 56 87 864 914

220104 32 257 61 320 26 76 666 94 768 804 13 57 933 34 75 221200 43 563 762 840 222038 (200) 199 209 394 408 96 508 632 37 742 50 824 924 223113 307 64 548 54 61 95 663 719 842 92 (300) 961 64 224359 94 98 416 69 605 36 728 46 225016 149 62 233 396